

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 155.

Samstag den 5. Juli

1879.

## Heute

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend:

### Versteigerung

von Eisenbein- und Hirschhorn-Artikeln, Geweihen, Thierköpfen, Möbel, Werkzeug, einer Mineralien-Sammlung 2c. 2c.

im Laden des Herrn **Jean Geismar**,  
Taunusstraße.

Der Auktionator:  
**Ferd. Müller.**

483

## Kriegerverein „Germania“.

### General-Versammlung

heute Samstag den 5. Juli Abends 8 1/2 Uhr  
im Vereinslokale.

#### Tagesordnung:

- 1) Vereinsangelegenheiten.
- 2) Beschlussfassung über die Zeit der Abfahrt betreffs Betheiligung an der Sonntag den 6. d. Mts. stattfindenden Fahnenweihe in Widen.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht  
Der Vorstand.

## Niederlage der Leipziger Papier-Wasche.

Billiger als Waschlöhn.

Fabrik-Preise.

**C. Koch**, Hoflieferant,

Edle der Kirchgasse und des Michaelsbergs.

4008

## Geschäfts-Übernahme.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das für Herrn Siegfried Elsas geführte **Schirm-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft** unter der Firma

„Zum billigen Laden Häfnergasse 4“  
übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, daß mich beehrendes Publikum zu jeder Zeit zufrieden zu stellen.  
Hochachtungsvoll

4972

**M. Junker**, 4 Häfnergasse 4.

Die Chronik der Bergkirche mit Abbildung ist wieder vorrätig und das Exemplar zu 25 Pf. zu haben bei  
**Ed. Reinemer**, Rüstler, Rüderallee 30. 4366



## Taunus-Club.

(Section Wiesbaden.)

Am Sonntag den 6. Juli c.: **Ausflug nach Idstein** über den „Trompeter“ und „Hohe Ranzel“ zur Zusammenkunft mit der dortigen Section. Rückreise über Niedernhausen per Bahn, „Kellerkopf“ und Rambach. Abgang Morgens 7 Uhr von der Trinkhalle. Nichtmitglieder können auch an dieser Tour sich betheiligen.  
5036 **Der Vorstand.**

## Der 18. Verbandstag

der

Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften  
am Mittelrhein

wird Samstag den 5. und Sonntag den 6. Juli c. in **Kreuznach** abgehalten.

Am 5. Juli Abends 8 Uhr beginnt die Vorversammlung in dem Saale des Gasthauses „Zum goldenen Hirsch“, die Hauptversammlung am 6. Juli Morgens 9 Uhr in dem neuerbauten Gartensaale des Gasthofes „Zum goldenen Adler“ (Hochstraße).

Herr **Dr. Schneider** aus Potsdam wird die Anwaltschaft vertreten.  
Wir laden die Mitglieder des Vereins zur Betheiligung an diesem Verbandstage hiermit ein.  
Wiesbaden, den 4. Juli 1879.

## Vorschußverein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

116

**Brück.**

**Roth.**

## Sonnenberg.

Sonntag den 6. Juli feiert die Turngemeinde **Sonnenberg** ihr Stiftungsfest und zwar im Waldbistritz „Fichten“. Indem wir Turner und Turnfreunde hierzu freundlichst einladen, geben wir die Versicherung, daß zur allgemeinen Unterhaltung nach jeder Seite Rechnung getragen ist und hoffen wir deshalb, einem recht zahlreichen Besuche entgegensehen zu dürfen.

**Der Vorstand.**

NB. Bei schlechter Witterung wird das Fest im „Gasthaus zur goldenen Krone“ abgehalten. 4955

## Kaltwasser-Anstalt „Nerothal“.

Bäder aller Arten,

**Schwimmbad. — Pension.**

3337

Milchcur-Anstalt mit Trockenfütterung.

**Plafate:** „Möblirte Zimmer“ zu haben in der Expedition d. Bl., Langgasse 27.



**Sonntag unwiderruflich zuletzt!**

Wilhelmstrasse. — Wiesbaden.

## L. Broekman's Affen-Theater.

**Cirque miniature.**

Heute Samstag den 5. Juli:

**Zwei** grosse Vorst. Nachm. **4** u. Abends **7<sup>1/2</sup>** Uhr.

**Auftreten des Riesen aller Riesen**

Choung-Chi-Lang nebst Frau.

Morgen Sonntag den 6. Juli:

**2 Abschieds-Vorst.** um **4** und **8** Uhr.

**Letztes Auftreten des grössten Menschen der Welt.**

Alles Nähere besagen die Anschlag-Zettel.

208

L. Broekman, Director.

## Erbenheim.

Morgen und jeden darauffolgenden Sonntag Nachmittag findet bei mir **Flügelmusik** statt.

Für gute Speisen und Getränke habe ich bestens gesorgt und lade zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

**Chr. Stemmler, „Zur schönen Aussicht“,**  
gegenüber dem Bahnhof.

4872

## Der Rest

53

meines Vorrathes in **Shirting** und **grauem Futterstoffe** wird im Stück sowohl wie im Ausschnitt

bedeutend unter dem Einkaufspreis ausverkauft.

**Chr. Maurer, Langgasse 11.**

Neueste, reinlichste, vorzüglichste

## Einmachbüchsen

aus Steingut

in 4 verschiedenen Grössen mit durchaus luftdichtem Verschluss. Neueste und beste Construction empfehlen zu den billigsten Preisen

**Baumeher & Comp.**

102

Alleinverkauf für ganz Nassau.

## 50 Dutzend Messer und Gabeln

(keine Auktionswaare),

scharf geschliffen, fein polirte schwarze Stiele mit Neusilber-Ring

**12 Messer nebst 12 Gabeln**

**zu nur 6 Mark**

bei

**Carl Thoma, Hofmesserschmied,**

4861

**Goldgasse 11.**

Ich empfehle mich den geehrten Herrschaften im **Anfertigen und Ausbessern von Damen-Costüms** in und außer dem Hause. Näheres Nerostraße 32, Parterre, bei Fräulein **Kath. Leist.**

4965

Retourbillet nach Berlin zu verkaufen. Näh. Exp. 5017

Meine israelitische Restauration befindet sich von heute ab **Säfergasse 5.**  
4784 **Hermann Hirschberger.**

## Zucker:

<b>Pariser Raffinade</b> im Brode . . . . .	per Pfd. 50 Pf.
<b>Holl. Raffinade</b> im Brode . . . . .	" " 50 "
<b>Melis I</b> im Brode . . . . .	" " 46 "
<b>Cölnner Raffinade</b> im Brode . . . . .	" " 42 "
<b>Melis I</b> im Brode . . . . .	" " 40 "
<b>Würfel-Raffinade</b> per Pfd. 43 Pf., bei 5 Pfd. . . . .	41 "
<b>fst. Würfel-Raffinade</b> per Pfd. 48 Pf., bei 5 Pfd. . . . .	46 "
<b>gem. staubfr. Raffinade</b> p. Pfd. 48 Pf., bei 5 Pfd. . . . .	45 "
<b>gemahl. Raffinade</b> per Pfd. 45 Pf., bei 5 Pfd. . . . .	43 "
<b>Crystall-Zucker</b> per Pfd. 48 Pf., bei 5 Pfd. . . . .	46 "

(bei Abnahme grösserer Parthien wird Engros-Preis berechnet)

empfiehlt  
5031

**J. C. Keiper,**

Ecke der Kirchgasse u. Michelsberg.

## Neue holl. Voll-Häringe

**A. Schirmer,**

**Markt 10.**

heute eingetroffen bei  
5014

## Geschäfts-Eröffnung.

Verwandten, Freunden und Bekannten, einer geehrten Nachbarschaft, sowie dem verehrl. Publikum hiermit die ergebende Anzeige, daß ich unter Heutigem in meinem Hause **Webergasse 48** eine

## Metzgerei

eröffnen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir bei meinen geehrten Gönnern und Kunden das grösste Vertrauen zu erwerben. Gleichzeitig empfehle ich

erste Qualität **Rindfleisch** . . . per Pfund **56** Pfg.,

" " **Schweinefleisch** " " **60** "

" " **Kalb- und Blutwurst** . . . " " **56** "

" " **Leber- und Blutwurst** . . . " " **40** "

sowie alle sonstigen Wurstsorten.

Hochachtungsvoll

5040

**L. Gandenberger, Metzger.**

Jeden Abend 7 Uhr sind frische **Meer-Erdbeeren** billig zu haben **Grabenstraße 14.** 498

## Möbel, Betten, Spiegel

in grösster Auswahl empfehle äußerst billig. Auf Bestellung liefere ganze **Ausstattungen** in kürzester Zeit zu **Fabrikpreisen** unter **Garantie** für solide und dauerhafte Waare.

5018

**Martini, 9 Ellenbogengasse 9.**

## Möbel-Verkauf

zu äußerst billigen Preisen.

**H. Reinemer, Hochstätte 31.**

4991

**Gemüse-Pflanzen, Weiskraut-, Rothkraut-, Rosenkohl-, Wirsing-, Krausekohl-, ächte Rotherüben-, sowie verschiedene Sommerblumen-Pflanzen** zu haben bei  
5005 **Gärtner C. Spanknebel, Dohheimerstraße 53.**

Täglich **frische Milch**, süßen und sauren Rahm, Dickschmalz in kleinen und großen Töpfen **Mehrgasse 19.**  
4971 **L. Göbel.**



## Filiale

in Manufactur-, Leinen- und Weißwaaren von einer Dame gesetzten Alters zu vertreten gesucht. Caution kann gestellt werden. Offerten mit genauer Angabe der Caution beliebe man unter M. K. 12 an die Expedition d. Bl. zu senden. 4494

## Englische Sprache.

Dame Anglaise cherche pension, pendant l'été, dans une famille Allemande, où elle donnerait des leçons, au lieu de paiement. Lettres affranchies à **Meta, 241, Hampstead Road, London.** 19

Ein Mädchen von 14—16 Jahren, welches die Haushaltung und weibliche Handarbeiten erlernen soll, findet bei einem kinderlosen Ehepaar Aufnahme. Offerten unter N. O. 70 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 5011

Am Donnerstag Vormittag wurde von dem Hause des 10 Pfg.-Bazar in der Bahnhofstraße nach dem Markte ein **Fiinfhundert-Mark-schein** verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Expedition d. Bl. 5025

**Gefunden ein Strickzeug.** Abzuholen gegen die Einrückungsgebühr Hellmuthstraße 1g, Parterre. 5021

## Immobilien, Capitalien etc.

Mittelgroßes, schönes und sehr rentables Haus guter Lage, im neuen Stadttheile gelegen, mit **kleiner Anzahlung** zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre H. an die Exped. 4982

**4000 fl.** gegen dreifach gerichtliche Sicherheit gesucht. Näh. Exped. 4997

**80,000 Mark** auf erste Hypothek und **25,000 Mark** auf Nachhypothek auszuleihen. Näh. Exped. 4998  
(Fortsetzung in der Beilage.)

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

Ein sehr reinliches Mädchen sucht Monatsstelle. N. Hochstätte 4.  
Eine Frau, unabhängig, sucht für halbe Tage oder stundenweise Monatsstelle. Näh. Schulgasse 1 im Dachlogis. 5001

Ein braves Mädchen, das sein Kleider machen und perfekt zuschneiden kann, sucht noch Kunden. Näh. Exped. 5027

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Näheres Schwalbacherstraße 21, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 4977

Ein anst. Mädchen sucht Monatsstelle. N. Geisbergstr. 10, Part. 5001

Ein Mädchen, im Kochen, sowie in jeder Hausarbeit durchaus erfahren, sucht eine Stelle in guter Familie. Näheres zu erfragen Adlerstraße 21. 4966

Ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vorsteht, sucht zum 15. Juli Stelle. Näheres Dranienstraße 13, 2. St. 4964

Eine perfekte Herrschafts-Köchin, welche das Einmachen der Früchte gut versteht, sucht auf gleich eine Stelle; auch nimmt dieselbe Aushülfsstelle an. Näh. Mauritiusplatz 1, 1. St. 4976

Ein starkes, 16 Jahre altes Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle. Näh. Mauergasse 7, 1. St. h. 4983

**Tüchtige Mädchen**, zu aller Arbeit willig, und Haus-, Küchen- und Kindermädchen, Mädchen für allein suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 13.** 5034

Ein ordentliches Mädchen, welches etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf gleich oder 15. Juli in einer kleinen Familie. Näh. Michelsberg 2, 2. Tr. links. 5026

Ein anständiges, junges Mädchen, in allen Arbeiten bewandert, sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 21a, 2. Tr. h. 5019

Eine perfekte Kammerjungfer sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 13.** 5034

Eine feimbürgerliche Köchin sucht Stelle. Näh. Hochstätte 4.

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, erfahren in allen feineren Arbeiten, im Kochen, Nähen (auch Maschinennähen), Bügeln und Serviren, ebenso im Besitze der besten Zeugnisse, sucht bei einer feineren Herrschaft Stelle. Näh. Hochstätte 4, Parterre. 5039

Eine Herrschaftsköchin, 1 bürgerliche Köchin, 1 Hausmädchen mit sehr guten Zeugnissen empfiehlt zum 15. Juli das **Bureau von A. Eichhorn, Faulbrunnenstr. 8.** 5023

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und alle häusliche Arbeit versteht, sowie eine Hotelköchin suchen Stellen; gesucht ein Servirermädchen und eine Restaurationsköchin durch **Fr. Dörner, Metzgergasse 21.** 5032

Eine Dame, Wittve, gesetzten Alters wünscht Stelle zur Gesellschaft und Pflege einer leidenden Dame oder zur selbstständigen Führung eines Hauswesens; auch würde dieselbe sich mit Liebe der Erziehung mutterloser Kinder widmen. Gef. Offerten unter W. Z. 101 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 4493

Ein junges Mädchen, welches fein nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Kinder- oder Hausmädchen durch

**Ritter, Webergasse 13.** 5034

Ein junger Mann, welcher mit Pferden umgehen kann, sucht Stelle als Kutscher. Näheres Feldstraße 19. 4982

Ein junger Mann sucht Stelle als Hausbursche, Diener oder einen kranken Herrn auszufahren; derselbe ist auch in Gartenarbeiten erfahren. Näh. Taunusstraße 8 im Laden. 4981

Ein junger, kräftiger Bursche sucht eine Stelle als Hausbursche oder sonstige Beschäftigung. Näheres Adlerstraße 15, eine Stiege hoch. 4990

Ein Kutscher mit dreijährigen Zeugnissen, fleißig und tüchtig, wünscht Stelle auf gleich oder auswärtig; auch geht derselbe als Fuhrknecht. Näheres bei **A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8.** 5024

Ein junger Mann (gedienter Soldat), welcher langjährige Zeugnisse als Herrschaftskutscher besitzt und dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, im Fahren und Reiten gründlich erfahren, sucht baldiges Engagement durch das **Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.** 5038

### Personen, die gesucht werden:

## Eine tüchtige Badefrau

auf sogleich gesucht. 5039

## Badhaus zum goldenen Brunnen.

Ein Mädchen, in Hausarbeit erfahren, mit guten Zeugnissen, gesucht Taunusstraße 9, 2. Etage rechts. 4969

Ein junges Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 11. 4970


Zwei bescheidene, anständige Mädchen können auf gleich Stellen erhalten. N. am Obfstand auf dem Mauritiusplatz. 4975

Ein anständiges Mädchen wird zum 15. Juli zu einem Kinde gesucht. Anzumelden bis 2 Uhr Nachmittags Moritzstraße 42, 1. Etage. 4984

Eine perfekte Herrschaftsköchin nach außerhalb gesucht durch **Ritter, Webergasse 13.** 5034

Ein kräftiges Mädchen gesucht Röderstraße 3. 4987

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sowie ein gewandtes Hausmädchen werden per Mitte Juli gesucht Wilhelmstraße 32. 5029

 **Gesucht sofort ein gewandtes Hotelzimmermädchen nach Constanz am Bodensee, sowie eine Hotel- und Restaurationsköchin durch Birek's Bureau, große Burgstraße 10.** 5037

Gesucht in eine gewöhnliche Haushaltung ein alleinlebendes einfaches Frauenzimmer in den Jahren von 40—50, die selbstständig in einem Haushalt vorkommende Arbeiten verrichten kann. Näheres Expedition. 5013

**Gesucht Mädchen**, welche bürgerlich kochen können und solche als Mädchen allein, durch **Fr. Schug, Webergasse 37.** 4813

Ein Schreinergehilfe gesucht Dohheimerstraße 11. 5009

(Fortsetzung in der Beilage.)



**Verdienst-Medaille:**  
Wien 1873.

Gegründet 1836.

**Große Medaille:**  
Philadelphia 1876.

## **Aechter Weinessig.** **Specialität**

der

# **Rheinischen Senf- & Weinessig-Fabrik**

von

**Theodor Moskopf in Fahr bei Neuwied a. Rh.**

### **Man mache die Probe!**

Aechter Weinessig verleiht den damit bereiteten Genussmitteln einen ausgezeichnet feinen Geschmack. Die Veröffentlichung einer Analyse dieser Weinessige wäre zwecklos, da der Werth derselben sich nicht durch den Säuregehalt bestimmt, sondern durch ein charakteristisch hervortretendes feines Weinaron, welches auch dem Laien sofort auffallend ist und nur durch wirkliche Verwendung von Rhein- und Moselweinen als Rohmaterial erzielt wird. Auch mangelt sowohl dem prüfenden Chemiker als dem kaufenden Publikum jede Controle, ob die in den Handel gebrachte Waare mit der analysirten an Güte stets die gleiche ist. Die in zwei Sorten von mir nach Wiesbaden gelieferten ächten Weinessige eignen sich nicht nur wegen ihres feinen Geschmacks, sondern auch wegen ihrer vorzüglichen Haltbarkeit als

### **Einmachessige**

und steht die bessere Qualität, unter dem Namen Burgunderessig, dem französischen Fabrikat gleichen Namens in keiner Weise nach.

Nur der vorzüglichsten Haltbarkeit und dem besonders feinen Geschmack der damit eingemachten Gurken und Früchte verdanken diese Essige ihre allgemeine Verbreitung und Beliebtheit.

**Verkaufsstellen in Wiesbaden bei folgenden Firmen:**

Herrn **C. Baeppler.**  
" **F. Bellosa.**  
" **E. Boehm.**  
" **Gg. Bücher.**  
" **H. Burkhardt.**  
" **Aug. Engel.**  
" **A. Freißen.**  
" **Joh. Fuchs.**  
" **V. Groll.**  
" **F. Günther.**

Herrn **W. Hanson.**  
" **J. C. Keiper.**  
" **Aug. Korthauer.**  
" **J. Kunz.**  
" **J. G. Lendle.**  
" **Gg. Mades.**  
" **F. A. Müller.**  
" **P. C. Müller.**  
" **J. Nanneim.**  
" **L. Pomy.**

Herrn **Th. Rumpf.**  
" **A. Schirg.**  
" **A. Schirmer.**  
" **Ph. Schlick.**  
" **L. Schüler.**  
" **F. Schweighöfer.**  
" **Carl Seel.**  
" **Fr. Strasburger.**  
" **J. W. Weber.**  
Fräul. **Marg. Wolff.**

Die Fabrik empfiehlt ferner ihre durch Feinheit und Reinheit rühmlichst bekannten Senffabrikate.

### **Senf,**

feinsten Tafelsenf, Estragon- und Sardellenenf in Gebinden jeder Größe. Extrafeine Tafelsenf in Gläsern, sehr elegant verpackt. Estragonenf, Kräuterenf, Capernenf, Sardellenenf, naturell.

### **Beefsteak- und Fischenf.**

Dieser Senf ist nach Art des Dijon-Senf und des angemachten englischen Senfs von Batty & Co. und Croß & Blackwell fabrizirt, besonders scharf und ist bei Beefsteak und Fischen auch für Liebhaber eines milden Senfs sehr angenehm.

### **Englisches Senfmehl.**

Zur Selbstbereitung des Senfs durch Anrühren mit Wasser oder Fleischbrühe, gibt in wenigen Stunden einen sehr starken und feinschmeckenden Senf. Für Haushaltungen in Paqueten von 50, 100 und 200 Gramm. Für Hotels und Restaurationen in Kistchen von 1, 2½ und 5 Kilo verpackt.

### **Zur gef. Beachtung!**

Dieser Artikel, welcher sich in den letzten Jahren in immer weiteren Kreisen einführt und bis jetzt nur von England importirt wurde, wird in England in etwa sechs verschiedenen Qualitäten fabrizirt, wovon jedoch fast ausschließlich die geringste Qualität (Marke fine) in Deutschland in den Handel kommt; mein englisches Senfmehl empfiehlt sich deshalb nicht allein durch seinen billigeren Preis, sondern vorzugsweise durch die weit bessere Qualität gegen die von England importirte Waare.

Sämmtliche Fabrikate tragen in Originalpackung als Fabrikmarke eine Traube und sind durch die meisten Delicateffen- und größeren Colonialwaaren-Geschäfte zu beziehen.



Hiermit mache ich die schmerzliche Mittheilung, daß am 2. Juli Nachmittags 3½ Uhr meine liebe Frau

**Charlotte, geb. Mahr,**

nach langen, schweren Leiden ruhig und sanft entschlafen ist und bitte um stille Theilnahme.

**W. Heuzeroth,**

im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

NB. Die Beerdigung findet heute Samstag den 5. Juli Nachmittags 2½ Uhr vom Sterbehaufe, große Burgstraße 13, aus nach dem neuen Friedhofe statt. 4974

### Für die Armen-Augenheilanstalt

eine eiserne Bettstelle von Ungenannt erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichstem Danke

Für die Verwaltungs-Commission:  
**Dr. Schirm.**

449

### Erbenheim.

Sonntag den 6. Juli, sowie jeden darauf folgenden Sonntag Nachmittags findet bei Unterzeichnetem

### Flügelmusik mit Begleitung

statt, wozu höflichst einladet

**G. Roos, Bierbrauerei zum „Löwen“,**  
nahe der Bahn.

NB. Für ein ausgezeichnetes Glas Lagerbier, reine Weine und gute Speisen ist bestens gesorgt. D. Ob. 4807

### Eppstein im Taunus.

### Gasthaus zur Oelmühle.

Schönst gelegener Platz im ganzen Thal. Reingehaltene Rheingauer Weine und gute Restauration, billige Preise. 4677

### Privat-Handarbeitsstunden.

Junge, nicht mehr schulpflichtige Mädchen erhalten gründlichen Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten bei Frau **Caroline Schuhmacher,**

4166

geb. Bippelins.

### Desinfectionspulver per Pfd. 18 Pf.,

sowie Carbonsäure, Eisenvitriol, Chorkalk empfiehlt

4054

**Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.**

Gelée- und Einmachgläser billig Faulbrunnenstr. 5. 4498

### Reise-Hemden

aus englischem Oxford und Flanell, garantirt waschächt, fertig und nach Maass.

**Georg Hofmann, 14 Langgasse 14.**

8837

### Hemden prima Qualität,

sehr solid gearbeitet und gut sitzende, für Herren und größere Knaben, Damen- und Kinderhemden in vorzüglichem Stoff empfiehlt zu billigen, festen Preisen

145

**F. Lehmann, Goldgasse 4.**

### Baumwollene Strumpflängen

wegen vorgerückter Saison zu Einkaufspreisen bei

**E. & F. Spohr,**

3359

**Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.**

**W. Spindler, Berlin,**

**Wallstrasse 11-13.**

Etablissement

für Färberei und Reinigung

von

Herrn- und Damen-Garderoben.

Annahme bei **Aug. Weygandt,**

Langgasse 15, Wiesbaden.

Preismedaillen:

München 1870.

London 1862.

Philadelphia 1870.

Paris 1867.

Wiener Fortschr.-Medaille 1873.

2965

### Rüschen und Plissé's

in Crêpe-lisse, Tüll, Mull, Batist-Stickerei, schwarze Trauer-Rüschen und Kragen in großer Auswahl bei

145

**F. Lehmann, Goldgasse 4.**

**Ein in bester Lage befindliches  
Büchsgeschäft ist Krankheits halber  
sofort zu verkaufen. Näh. Exp. 4192**

Wasche wird billig und schön besorgt. Näheres bei

4959

**H. Filbach, Friedrichstraße 8, Hinterhaus.**



## Eingesandt.

4986

Das Comité des Allgemeinen Deutschen Musikvereins in Leipzig hat dem hiesigen Curochester für außerordentliche Leistung einen Betrag von 500 Mark für die Kranken-Unterstützungskasse der Curokapelle übersandt. In der festen Ueberzeugung, daß diese obengenannte Anerkennung nicht für ein Gebüdel sein soll, wie es sich ein gewisser Herr vor kurzer Zeit erlaubte, das Curochester zu bezeichnen, begrüßen wir diese Auszeichnung mit größter Freude. **Mehrere Musikkreunde.**

## Heiraths-Parthien

vermittelt streng reell und discret das altbewährteste Institut „**Concordia**“. Vorl. Abr. R. F. 1870 postl. Hauptpost, Berlin, mit Briefmarke zur Rückantwort erbeten. Für Damen entstehen keine Kosten, Erfolg wird garantirt. (M.-No. 188.) 15

## Frau Louise Weil,

### Hebamme,

wohnt untere Webergasse 22, I. 5004

**Gelbe Kartoffeln** (sehr mehreich) per Kumpf 44 Pfg.,  
**neue Kartoffeln** per Pfund 11 Pfg. 5020  
bei **Nagel & Ritter**, Louisenstraße, Ecke der Kirchgasse.

Ankauf von **getragenen Kleidungsstücken** und **Schuhwerk** zu den höchsten Preisen **Michelsberg 7.** 5022

Ein **gebrauchter Laden- oder Zuschneide-Tisch** zu kaufen gesucht. Offerten unter J. R. 1 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5035

Zu verkaufen ein **gebrauchter Porzellanofen** und ein **transportabler Kochherd**. Näheres große Burgstraße 5. 5016

**Nerostraße 42** ist **Ziegen-Milch** zu verkaufen. 5007  
Ein **Zug-Esel** sammt Leder-Geschirr ist zu verkaufen. Näheres in der Herzoglichen Gärtnerei zu Viebrich bei **Gärtner Zuckmeyer.** 5028

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesuche:

### Gesucht

von einem j. Kaufmann ein Zimmer event. auch Kost. Anerbieten mit Preisangabe unter W. K. 17 befördert die Expedition d. Bl. 4957

Gesucht in Mitte der Stadt ein einfaches Zimmer (Comptoir), ob Vorder- oder Hinterhaus. Näh. Exped. 4889

Ein älterer Herr sucht ein möbliertes, ruhig gelegenes Zimmer. Offerten mit Preisangabe sub E. Z. an die Expedition d. Bl. 5015

Gesucht wird auf 1. September oder October auf mehrere Jahre im Innern der Stadt eine Wohnung von 6—7 Zimmern, Parterre oder erste Etage; dieselbe kann, wenn sie nicht in einem Stock zu haben ist, auch aus Parterre und 1. Etage bestehen. Miete im Voraus. Adressen nebst Preisangabe unter P. P. an die Expedition d. Bl. 4999

Gesucht zum 1. October eine **unmöblierte (event. möblierte) Parterre-Wohnung oder erste Etage von 4 Zimmern in der Nähe des Gerichtsgebäudes**. Offerten werden umgehend unter W. V. 732 in der Exped. d. Bl. erbeten. 5033

### Angebote:

**Adelheidstraße 6** ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Balkon, 2 Mansarden, Küche und Keller, auf 1. October zu vermieten. Näheres Adolphsallee 14, Parterre. 4968

**Adlerstraße 48** sind mehrere Wohnungen zu vermieten. Näheres Michelsberg 12. 5006

**Adelheidstraße 45** ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör, eine stille Familie auf 1. October zu vermieten. 5001

**Kirchgasse 3** ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 4981

**Langgasse 19** ist eine kleine Wohnung von 2—3 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich oder 1. October zu verm. 4981

**Moritzstraße 10** ist die Bel-Etage, 5 Zimmer und 3 Mansarden enthaltend, auf 1. October zu vermieten. 4981

**Moritzstraße 42** ist eine Frontspitz-Wohnung per 1. October an ruhige Leute zu vermieten. 4981

**Dranienstraße 1**, Ecke der Rheinstraße, ist vom 1. October eine Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, einem Cabinet, 2 Mansarden, Küche und Keller, zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 6. 4981

**Rheinstraße 49**, 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 8 Zimmern zu verm. Anzusehen von 11—12 u. 5—6 Uhr. 4981

**Römerberg 36**, 1 St. r., 1 möbl. Zimmer billig z. verm. 5011  
**Schwalbacherstraße 6** ist im Hinterhaus eine kleine Wohnung sogleich zu vermieten. 5001

**Spiegelgasse 6** ist eine freundliche Wohnung im 2. Stock sowie ein Dachlogis auf 1. October zu vermieten. 5001

**Stiftstraße 12** ist die Frontspitz-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Glasabschluß, Bleichplatz etc., auf 1. October zu vermieten. 4981

**Stiftstraße 12**, Parterre, möblirter Salon mit Schlafzimmer auf 1. August zu vermieten. 4981

Ein auch zwei möblierte Zimmer zu vermieten **Dranienstraße 2**, eine Stiege hoch. 5001

**Goldgasse 15** ist ein **Laden mit Ladenzimmer** auf den 1. October zu verm. 4981

Ein Arbeiter findet **Kost u. Logis Faulbrunnenstr. 9**, 5th. 4981  
(Fortsetzung in der Beilage.)

### Tages-Kalender.

Das naturhistorische Museum ist zur Befichtigung dem Publikum geöffnet. Die permanente Burhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr und Samstag Morgens 6 1/2 Uhr in den Anlagen an der Wilhelmstraße.

Porzellan-Semädrausstellung, Mainkital v. Marie Heine, Weberg. 9, I.

Heute Samstag den 5. Juli.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht. Burhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Broekman's Affentheater. Nachmittags 4 und Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.

Kriegerverein „Germania“. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.

### Marktberichte.

**Wiesbaden, 4. Juli. (Viehmarkt.)** Im hiesigen Viehhofe waren 52 Ochsen aufgetrieben. Der Preis per 100 Kilogramm betrug: 1. 140 Mk. 58 Pf. und 137 Mk. 14 Pf., 2. Qual. 133 Mk. 72 Pf., 3. 130 Mk. 28 Pf. Das Geschäft war mittelmäßig.

**Mainz, 4. Juli. (Fruchtmarkt.)** Auf hieutigem Markte ist flauer Tendenz für sämtliche Fruchtgattungen keine bemerkenswerthe Veränderung eingetreten und bleiben daher die vorwöchentlichen Preise: 200 Pfd. Weizen (hiefiger) 21 Mk. bis 21 Mk. 50 Pf. 200 Pfd. 8 (hiefiges) 14 Mk. 50 Pf. bis 15 Mk. 200 Pfd. Gerste (hiefige) 15 50 Pf. bis 16 Mk. Fremder Weizen: Oesterreichischer Weizen 22 50 Pfd. ungarischer Weizen 21 Mk. 50 Pf.; fremdes Korn: Russisches Korn 13 50 Pf., Petersburger Korn 14 Mk.

### Stilwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr nach Schwalbach und Hahnstätten; 6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. Ankunft: Morgens 8 25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach. Abends 5 Uhr 5 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

### Rhein-Dampfschiffahrt.

#### Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Diebrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 (Schnellfahrt: „Der Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 9 1/4 (Schnellfahrt: „boldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 6 und 6 1/4 Uhr bis Bingen; Nachmittags 1 und 3 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich; Dienstag und Freitag Arnheim. — Omnibus von Wiesbaden nach Diebrich Morgens 8 1/4 8 1/4 Uhr. — Billeter und nähere Auskunft in Wiesbaden am Bureau bei W. Videl, Langgasse 20.



**Raffanische Eisenbahn.** Fahrplan vom 15. Mai ab.  
**Zaunusbahn.** Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9.6.\* — 10.41.\* — 11.55.† — 2.10.† — 4.8.\* — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 6.30.† — 7.44.\* — 7.54 (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz). — 8.55.† — 9.5 (nur an Sonn- und Festtagen bis Castet). — 10.18 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.46. — 8.50.\* — 10.19. — 11.29.† — 12.56. — 3.13.\* — 3.88 (nur von Mainz). — 4.23.† — 5.14.\* — 6.30 (nur von Mainz). — 7.15.† — 8.44.† — 8.52 (nur an Sonn- und Festtagen von Castet). — 10.10.† — 11.18† (nur an Sonn- und Festtagen).  
**Rheinbahn.** Abfahrt: 5.45. — 7.33 (nur bis Rüdeshheim). — 8.27.\* — 11.16. — 3. — 5. — 7.2. — 9.48 (nur bis Rüdeshheim). — Ankunft: 8.13 (nur von Rüdeshheim). — 9.21. — 10.57. — 2.26. — 6.39. — 8.\* — 9.10 (nur von Rüdeshheim). — 10.32.  
 \* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

**Hessische Ludwigsbahn.** Fahrplan vom 15. Mai ab.  
 Abfahrt von Wiesbaden: 7.5. — 10.30. — 3.45. — 6.40. — 10.25. — Ankunft in Wiesbaden: 6.49. — 9.34. — 12.19. — 5.19. — 10.9.  
 Abfahrt von Niederrhausen nach Limburg: 7.52. — 11.40. — 4.48. — 7.37. — Ankunft in Niederrhausen von Limburg: 8.57. — 11.38. — 3.31. — 9.4.  
 Abfahrt von Höchst nach Limburg: 6.57. — 10.45. — 2.32. — 3.50. — 6.42. — Ankunft in Höchst von Limburg: 9.44. — 12.26. — 4.19. — 9.52.  
 Abfahrt von Limburg nach Höchst: 7.45. — 10.25. — 2.18. — 7.51. — Ankunft in Limburg von Höchst: 8.56. — 12.44. — 6. — 8.41.

### Der Esel sonst und jetzt. \*)

Allgemein gilt heutzutage der Esel als Sinnbild der Dummheit und Trägheit, und nicht nur in Deutschland, sondern auch in England, Spanien, Frankreich gibt es eine Menge Sprichwörter, die den armen Meister Langohr in dieser Weise verewigen. Die Italiener gehen sogar so weit, von ihrem asino eine Steigerungsform: asinissimo zu bilden, die etwa unserem Erdummfloss gleichkommt, während der Spanier die komische Redensart: desanar braucht, d. h. wörtlich: enteseln, in übertragener Bedeutung: Jemand aufklären, witzig.

Aber nicht immer hat der Esel eine so verächtliche Stellung eingenommen. Die alten Griechen und Römer wußten vielmehr seine guten Eigenschaften zu schätzen, und mit einem Esel verglichen zu werden, hatte daher im Alterthum keineswegs etwas Anstößiges.

So nimmt z. B. Homer keinen Anstand, einen seiner größten Helden, den telamonischen Ajax, wie er auf der Flucht von den verfolgenden Trojanern umringt und sein Schild von ihren Speeren gespickt wird, er aber nichts desto weniger, sich vertheidigend, seinen Weg verfolgt, mit einem Esel zu vergleichen, auf dem eine muthwillige Kinderschaar Stöße zerflägt, der sich aber dadurch doch nicht im Abweichen der Saat stören läßt. Ebenso unbedenklich stellt sich der römische Dichter Horaz selbst mit einem Esel in Parallele, indem er erzählt, daß ihn ein zudringlicher Schwäger verfolgt habe, und da er nicht von ihm loskommen könne, so habe er still gehalten und die Ohren hängen lassen, wie ein Esel, dem man zu viel aufgedrückt habe.

Der griechische Philosoph Ammonios Sakkas aber hatte ein ganz besonders warmes Herz für die Esel, vielleicht deshalb, weil er ihnen ihre mühselige Beschäftigung nachempfand; als Sohn armer Eltern hatte er sich nämlich in seiner Jugend zu Alexandria sein Brod als Sackträger verdienen müssen, daher auch sein Beiname Sakkas. Dieser Weltweise hatte einen Esel, der nach der Behauptung seines Herrn ein großer Liebhaber der Poesie war. Denn lieber ließ er das vor ihm liegende Futter unberührt, als daß er sich in seiner Aufmerksamkeit hätte stören lassen, wenn sein Gebieter griechische Verse declamirte.

Auch an einem Fall umgekehrter Art fehlt es in den Annalen der Menschheit nicht. So häßlich das Geschrei des Esels ist, es hat doch Menschen gegeben, die auch daran Gefallen fanden. So lebte in Jena im siebzehnten Jahrhundert ein hochgelehrter Professor, Daniel Stahl mit Namen, dem Eselsgeschrei eine angenehme Musik war. So oft er einen Langohr laen hörte, blieb er stehen, um sich ungestört dem Genuß dieser wohligen Klänge zu überlassen. So ungerecht das Klingeln mag, so gehören dergleichen Widerspiele der Natur doch keineswegs zu den Seltenheiten.

Bei den alten Römern behauptete übrigens der Esel auch einen Ehrenplatz auf den Tafeln der Vornehmen; Plinius erzählt ausdrücklich, daß

die Augen des reichen Feinschmeckers Maecenas stets vor Vergnügen gestrahlt hätten, wenn Eselsbraten auf den Tisch gekommen sei; er bemerkt dabei, daß namentlich der wilde, aus Afrika eingeführte Esel allgemein als köstlicher Lederbissen gelte. Diese Liebhaberei verlor sich auch in späteren Zeiten nicht so ganz.

Zu den kleinen Sonderbarkeiten des berühmten französischen Kanzlers Antoine de Prat (unter König Franz I.) gehörte es, daß er keine größere Delicatsesse kannte, als junges Eselsfleisch und daher beständig einige dieser Thiere für seinen Tischbedarf mästen ließ. Die unsörmliche Beiseitigkeit, an welcher er in späteren Jahren litt, und die ihn sogar nöthigte, seinen Schreibtisch rund ausschneiden zu lassen, wurde von den Aerzten seiner Zeit großentheils auf Rechnung des zu reichlich genossenen Eselsfleisches gesetzt, ein Umstand, der vielleicht mit dazu beigetragen hat, diese vermeintliche Delicatsesse ganz außer Gebrauch zu bringen.

Gegenwärtig ist die Milch wohl das Einzige, was vom Esel noch allgemein für genießbar gilt. Eselmilch ist süßer und leichter als Kuhmilch und wird namentlich bei schwächlichen und heftischen Personen als Heilmittel und Stärkemittel angewendet. Auf diese Weise findet Mancher, der körperlich „auf den Hund gekommen“, in dem Esel seinen Wohlthäter und Retter.

Mit Ertheilung des Eseltitels scheint man früher in Deutschland sehr freigebig gewesen zu sein. Kam es doch vor, daß die Bewohner ganzer Städte sich diese Bezeichnung Jahrhunderte lang gefallen lassen mußten. Die Bürger der alten, ehemals freien Reichsstadt Rottweil z. B., welche heute zweifelsohne zu den intelligentesten Bewohnern Schwabens gehören, waren vor Zeiten im ganzen heiligen römischen Reiche als die „Esel von Rottweil“ bekannt, und man erzählt eine curiose Geschichte von einem Kürbis und einem Hasen, welche Veranlassung zu der wenig schmeichelhaften Titulatur gegeben haben soll. Ähnlich erging es übrigens den Bewohnern von Beaune in Frankreich, die ihrer bunten Streiche halber lange Zeit als „Esel von Beaune“ im Munde des Volkes figurirten.

In einzelnen Gegenden Deutschlands, z. B. in Bayern, bedeutete Esel früher auch ein Marterinstrument, wahrscheinlich dasselbe, welches schon den alten Römern unter dem Namen equuleus bekannt war und was noch die Engländer horse nennen. Das Eselreiten war nicht bloß eine in Schulen gewöhnliche Strafe, sondern kommt auch in der bayerischen Infanterie-Verordnung vom Jahre 1754 als eine militärische Strafe vor, wobei den Delinquenten die Hände auf den Rücken gebunden und die Beine mit Gewichten beschwert wurden.

Man sieht: zu Allem, was schimpflich und schändlich, hat der Name des Esels herhalten müssen, während er doch, wie jedes andere Geschöpf, neben seinen Schwächen auch seine Vorzüge hat. Seine Genügsamkeit und Geduld wird Niemand in Abrede stellen wollen, und doch übergeht sie der Volksmund mit Stillschweigen. Er gehört also zu der Classe der Unterdrückten und Verkannten, der arme, distelfressende Lastträger, und mit dem gleichen Rechte, wie einst die schöne Königin der Schotten, kann er von sich sagen: „Ich bin besser als mein Ruf.“

### Locales und Provinzielles.

\*) (Vom Kaiser) berichtet das „Verl. Fremden-Blatt“ aus Bad-Emms, 2. Juli: „Vorgestern begab sich Se. Majestät zum ersten Male zu Fuß in's Theater. Der Kaiser, der stets hier eleganten Civilanzug trägt, sieht bewundernswerth frisch und munter aus, auch mit seinem Fuß geht es immer besser, so daß der hohe Herr bald wieder prominenten wird. Früh um 6½ Uhr steht er auf, trinkt, dann arbeitet er bis 1 Uhr, fährt spazieren allein oder mit Graf Lehndorff, um 4 Uhr wird gespeist, dann bis halb 7 Uhr wieder gearbeitet, dann um 8 Uhr täglich in's Theater. Um 11 Uhr legt Majestät sich zur Ruhe. Im Curjaale wird jetzt auch französische Komödie gespielt.“

KB (Gemeindebauwesen.) Zur Förderung der Aufstellung der Kostenanschläge sind die Bürgermeister derjenigen Gemeinden, welche im nächsten Jahre Hochbauten und Reparaturen an solchen, sowie Begebauungen unternehmen lassen wollen, schon jetzt angewiesen worden, dem vorgelegten Königl. Ante darüber zu berichten.

† (Strafkammer. Sitzung vom 4. Juli.) Wegen Pfandverbringung erhält ein Schmied aus Niederems einen Tag Arrest. — Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde die Anklage gegen einen Maurer aus Sonnenberg verhandelt, der auf dem Wege dorthin ein junges Mädchen in unerlaubter Weise angriff. Der Beschuldigte wird zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt und dessen sofortige Verhaftung verfügt. — Am 30. Mai d. J. eignete sich die Ehefrau eines Schneiders aus Rimbach, geboren zu Oberndorf (Bayern) etwa 3 Liter Milch, welche in einer Kanne vor dem Hause Adolphstraße 4 von einem Milchhändler aus Erbenheim abgestellt waren, an und entfernte sich damit. Die Angeklagte ist bereits wegen vieler Missethaten

\*) Nachdruck verboten.



diebstähle in Haft; für vorliegendes Reat erhält sie eine Woche Gefängnis. — Am 19. April d. J. fand in dem hiesigen Rathhause die 24. Musterungsgesellschaft statt. Bei dieser Gelegenheit hatte sich ein Fährer von hier so ungebührlich benommen, daß der anwesende Polizeibeamte dessen Verhaftung anordnete. Dem ihm esordirenden Schutzmännlein leistete aber der Bursche, welcher betrunken war, den heftigsten Widerstand, schimpfte denselben, schlug ihm ins Gesicht und zerriß ihm seinen Uniformrock. Eine größere Anzahl der Kameraden des Angeklagten versuchten diesen zu befreien, insbesondere zeichnete sich hierbei ein Rekrut, Zimmermann von Gelsch, dadurch aus, daß er sich zwischen den Schutzmännlein drängte und den Weitertransport zu vereiteln suchte. Der des Widerstands und der Beleidigung angeklagte Fährer wird zu 3 Monaten und 14 Tagen, der Zimmermann wegen versuchter Befreiung eines Gefangenen zu 14 Tagen Gefängnis und Weide in die Kosten der Unternehmung verurtheilt. — Der 17-jährige Lackirerlehrling Maximilian Hoffeld, geboren zu Schlangenbad, hier wohnhaft, entpuppte sich als ein ganz gefährlicher Dieb. Er ist gefänglich aus einem in der Adlerstraße belegenen Speckereiladen fünfmal Geldbeträge, und zwar 8 Mark, 20 Mark, 110 Mark, 20 Mark und noch einmal 20 Mark gestohlen zu haben. Zur Nachtzeit führte er sein sauberes Metier aus, indem er vorher mittelst Nachschlüssel in den Keller jenes Hauses einschlich, dann, „wenn die Luft rein“, in den Laden respective in die Wohnräume eintrat und hier aus der Cassette oder aus der Kommode, zu welcher in der Regel der Schlüssel lag, sich die verschiedenen Geldbeträge aneignete. In der Nacht vom 29./30. Juni aber wurde Hoffeld ertappt, als er das oft ausgeführte wieder versuchte. Die Hausbewohner, die auf der Wache standen, nahmen ihn fest und das Gericht verurtheilte ihn zu 1 Jahre Gefängnis. — Am 31. Mai d. J. drangen zwei in Homburg wohnende Eheleute aus dem Kurheischen in die Wohnung einer mit ihr in demselben Hause wohnenden Frau, deren Mann abwesend war, und mißhandelten dieselbe; namentlich faßte sie der Gemann an den Haaren und schlug sie mit Häuten. Letzterer hat wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung 4 Wochen und seine Frau 1 Woche Gefängnis zu verbüßen.

† (In Broekman's Affentheater) findet heute Samstag Nachmittags um 4 Uhr eine außerordentliche 20-Pennig-Vorstellung für Schüler und Schülerinnen statt. Das Programm ist außergewöhnlich reichhaltig und auch der Chinese Choun-Chi-Lang nebst Frau wird sich produciren.

○ (Schulnachricht.) Kgl. Regierung hat auf Ansuchen des Herrn Lehrers R. Rahmann in Wiesbad den selben behufs Wiederherstellung seiner Gesundheit vom 1. l. Mts. ab in den Quiescentenstand versetzt.

† (Ober-Erlagsgesellschaft.) Dieses Geschäft (Generalmusterung) findet für den hiesigen Landkreis am 14., 15. und 16. d. Mts. zu Hochheim im Saale des Gasthauses „Zum Ehrenfels“ statt. Zu erscheinen haben diejenigen Militärpflichtigen, welche von der Erlag-Commission die Designation: 1) Erlag-Reserve II. und I. Classe, 2) brauchbar und einstellungsfähig für das stehende Heer incl. Train und Marine erhalten haben. Also haben sich nicht zu stellen diejenigen Pflichtigen, welche zurückgestellt oder als dauernd unbrauchbar bezeichnet worden sind.

\* (Der Frankfurter Taunusclub,) der bekanntlich auch in Wiesbaden eine Section zählt, hat nach seinem letzten (siebenten) Jahresbericht, der 1½ Jahre umfaßt, seit August 1877 bis Ende 1878 17 Ausflüge mit 1103 Theilnehmern unternommen. Der Club zählte zur Zeit des Berichts-Schlusses 595 Mitglieder, davon 39 in Wiesbaden, unter denen als Obmann Herr H. H. Rauffenbarth fungirt. Die Wiesbadener Section machte in 1878 aus eigener Initiative 9 größere und 15 kleinere Touren und war stets auch an den Ausflügen der Haupt-Section Frankfurt theilhaftig. Für das laufende Jahr sind von dem Taunusclub noch folgende Excursionen in Aussicht genommen: Am 27. Juli: Familientour nach Mainz, Oppenheim, Worms; am 10. August: Oberursel, Arnoldsbach, großer Eichwald, Langhals, Böhmerberg, Einsiedler, Rostopf, Hergberg, Marmorstein, Dornholzhäuser, Homburg; am 31. August: Limburg, Schloß Schaumburg, Hausen, Frödingen, Diez, Schloß Dranienstein; am 14. September: Amorbach und der Behnigen'sche Park, Mittenberg oder Erbach; am 6. October: Huttenthal bei Salmünster oder Hutterer Höfen bei Elm; 28. November: Roffert.

† (Frankfurter zoologischer Garten.) Morgen Sonntag den 6. Juli findet im zoologischen Garten sogenannter 20-Pennigtag und die erste Vorführung der Rührer-Caravane statt.

\* (Heuernte. Stand der Saaten.) Vom Taunus, 2. Juli, schreibt die „Neue Frankf. Presse“: „Die Heuernte ist trotz des nicht ganz günstigen Wetters fast allenthalben in vollem Gange; dieselbe liefert im Durchschnitt ein ganz zufriedenstellendes Resultat. Trockene Wiesen liefern sogar einen recht hohen Ertrag, nasse und saure dagegen einen ziemlich geringen. Der Centner Heu wird auf der Wiese durchschnittlich mit 1 Mark bis 1 Mark 50 Pfg. bezahlt. Kleehen schenken unsere Landwirthe in Masse ein, da der Klee sich fast durchweg gelagert hat und abgemäht werden muß. Korn und Weizen haben sich gut entwickelt, namentlich hat das Korn eine ansehnliche Länge (8–9 Fuß), starke, kräftige Halme, lange und sehr volle Ähren; die Weizenreife wird voraussichtlich eine recht gute. Dasselbe gilt von der Sommerfrucht, wie von Erbsen und Binsen; stellenweise hat es den letzteren, wie auch den Bohnen, etwas viel geregnet. Die Kartoffeln stehen bis jetzt ausgezeichnet; ob sie einen reichen und qualitativ guten Ertrag liefern, bleibt allerdings abzuwarten. Die Obsterte fällt im Ganzen nicht so gut aus, als man nach der Fülle der Blüten schließen konnte. Viele Stein- und Kernobstbäume haben gar keine Frucht angelegt, andere

nur wenige; hier und da finden sich auch solche, welche sich recht voll gehängt haben; das ist namentlich bei Spätsorten und in geschützten Lagen der Fall.“

† (Selbstmord.) Am Dienstag Morgen gegen 6 Uhr wurde der in einem Spitzengasch in Frankfurt als Reisender beschäftigte, 24 Jahre alte Adam Gerlach aus Langenbrunnbach in der Wohnung seiner Geliebten, einer Prostituirten, in Homburg todt aufgefunden. Er hatte durch Trinken von Blausäure seinem Leben ein Ende gemacht und sicherlich auch die Absicht, seine Zuhälterin zu tödten, was aus dem zwischen beiden vor der Selbstentlebung stattgefundenen Gespräch sowohl als auch nach dem Vorfinden eines geladenen sechsälstigen Revolvers zu schließen ist. Jedenfalls wirkte aber die Dosis Gift momentan derart, daß der Selbstmörder nicht mehr fähig war, auch noch zum Mörder zu werden.

† (Verhaftet.) Vor einigen Tagen fand man auf dem Friedhofe zu Homburg v. d. H. die Leiche eines neugeborenen Kindes in einem Sack, auf welchem der Name des Eigenthümers und der Ort „Hof Gnabenthal“ verzeichnet stand. Die angestellten Ermittlungen haben alsbald ergeben, daß der Tagelöhner Thabäus Müller aus Hieben in Gemeinschaft mit seiner Zuhälterin, der Minna Förster von da, das Verbrechen begangen haben. Die Untersuchung wird das Nähere klären; vorläufig sind die beiden Genannten in Sicherheit gebracht.

### Kunst und Wissenschaft.

\* (Frau Hedwig Riemann,) welche gegenwärtig auf ihrer Villa bei Mosbach wohnt, hat mit der Dresdener General-Intendantin einen Contract abgeschlossen, welcher sie für den Monat April l. J. zum Gastspiel an der dortigen Hofbühne verpflichtet.

### Aus dem Reiche.

— (Das Obertribunal über Annahme gewisser Geschenke.) Die gegenwärtig oder teilweise Annahme von rechtswidrig occupirtem Wild macht den Geschenknahmer oder Käufer, nach einem Erkenntniß des Obertribunals vom 6. Juni d. J., nicht der Theilnahme an dem Jagdsfrevel schuldig, auch wenn er bei der rechtswidrigen Occupation zugegen war und sofort nach erfolgter Occupation das Wild übernommen hatte, wohl aber wird er unter Umständen wegen Hehlerei bestraft werden können.

— (Die deutsche Marine.) Am 17. Juni d. J. waren 10 Jahre verflossen, als an demselben Tage des Jahres 1869 der Deutsche Kriegshafen „Wilhelmshafen“ unter entsprechender Feierlichkeit durch Se. Majestät den Kaiser eingeweiht wurde. Damals noch winzig und klein, ist unsere Marine seitdem ein mächtiger und stattlicher Bau geworden, der überall, bis in das fernste Ausland hinein, eine Achtung gebietende Stellung einnimmt. Wir besitzen augenblicklich 8 Panzer-Fregatten mit 91 Geschützen und 4,400 Mann Besatzung, 5 Panzer-corvetten mit 32 Gesch. und 1643 M. (hiervon ist eine noch nicht vollendet), 10 gedeckte Corvetten (1 unvollendet) mit 161 Gesch. und 3890 M., 5 Glattebeck-corvetten mit 44 Gesch. und 1150 M., 2 Kanonenboote (Albatros-Klasse) mit je 4 Gesch. und je 95 M., 7 Kanonenboote 1. Kl. mit 26 Gesch. und 448 M. Das waren Schlachtschiffe und Kreuzer. An Küstenverteidigungsfahrzeugen besitzen wir: 1 Panzer-Fregatte mit 4 Gesch. und 130 M., 9 Kanonenboote mit 9 Gesch. und 576 M., 11 Torpedoboote mit 3 Gesch. und 91 M., 4 Kanonenboote 2. Kl. mit 4 Gesch. und 160 M., 7 Aviso's mit 19 Gesch. und 552 M., zwei Transportschiffe ohne Geschütze mit 39 M. Besatzung; ferner Schulschiffe: 2 Linienchiffe mit 46 Gesch. und 768 M., eine Segelfregatte mit 10 Gesch. und 240 M., 2 geb. Corvetten mit 18 Gesch. und 380 M., 2 Glattebeck-Corvetten mit 18 Gesch. und 480 M., 2 Segel-Brigs mit 18 Gesch. und 450 M., 10 Dampf-fahrzeuge zum Hafendienst ohne Geschütze mit 2650 M., 3 Kasernenchiffe, 6 Bootenfahrzeuge und Feuerschiffe. Unsere Marine besteht somit aus mehr denn 80 Schiffen, die im Ganzen 511 Geschütze führen, über 126,000 Tonnen-Gehalt, eine Dampfkraft von 145,000 indicirten Pferdekraften und eine Besatzung von mehr als 15,500 Mann haben. Das Budget unserer Kriegsmarine für 1878/79 beläuft sich auf 24 Millionen Mark an fortlaufenden und 34 Millionen Mark an außerordentlichen Ausgaben.

— (Vegetarianer.) Aus Eisenach, 30. Juni, wird berichtet: „Die heute hier stattgefundenen General-Versammlung der deutschen Vegetarianer war nur schwach besucht, als Mitglieder des Vereins mochten etwa 20 Herren und 6 Damen den Verhandlungen beiwohnen. Das Präsidium führte Herr L. May aus Pankow bei Berlin, während Herr E. Walzer aus Nordhausen als die eigentliche Seele des Vereins zu betrachten ist. Außer den rein geschäftlichen Angelegenheiten beschäftigte sich die Versammlung mit einigen Anträgen des Majors v. Flotow, die Staatsbehörden zu bitten, in den öffentlichen Anstalten den Zwang zum Genuß von Fleischspeisen abzustellen und den Obstbau in großartigem Maßstabe zu fördern. Beide Anträge wurden angenommen. Herr Meyersin-Osnabrück referirte über verschiedene Arten des Pumpernickel und Herr Bohrmann-Frankfurt a. M. über Kleidung, zu welcher animalische Stoffe nicht verwendet werden, und belegte dies durch Proben. Das Festmahl ist ein rein vegetarisches gewesen und bestand aus Kräuterruppe, Kohlraabi mit Petersilien-Kartoffeln, Blumenkohl mit gebratenen Kartoffeln, Omelette und Flammerie, Compot, Salat, Torten, Obst, Butter und Käse mit Schrotbrod und Pumpernickel. Als Getränk diente Wasser und Limonade (!). Obwohl die Mitglieder von der Bortrefflichkeit ihrer Ernährungsweise überzeugt sind, gibt doch das wenig gut genährte Aussehen der meisten derselben nicht gerade einen Beleg für diese Meinung.“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)



### Staatssteuer.

Die Rate pro Juli ist bis zum 8. d. Mts. fällig; auch für diejenigen, welche in Quartals-Raten Zahlung leisten. Vom 10. ab werden Mahnzettel abgegeben.

Königl. Steuerkasse I., Oranienstraße 22.

### Bekanntmachung.

Die in dem hiesigen Garnison-Lazareth nöthig werdenden **Reinigungs-Arbeiten** sollen an den Mindestfordernden vergeben werden. Es ist hierzu ein Submissions-Termin auf

**Mittwoch den 9. Juli c. Vormittags 8 Uhr**

in dem Geschäftszimmer des Lazareths, Schwalbacherstraße 16, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können, anberaumt.

Wiesbaden, den 25. Juni 1879.

94

Königliches Garnison-Lazareth.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Königliche Regierung für das Rechnungsjahr 1879/80 die Erhebung einer Gemeindesteuer von 100 % der directen Staatssteuern genehmigt hat, werden im Laufe der nächsten Woche den Steuerpflichtigen die betr. Communalsteuerezzettel zugestellt werden. Hierbei ist zu bemerken, daß die Gebäudensteuer wegen der neuen Veranlagung derselben vorerst nur bis zum Schlusse d. J. in Ansatz gebracht ist.

Um unbegründeten Reclamationen zu begegnen, mache ich ferner darauf aufmerksam, daß auch die in der I. Stufe der Classensteuer veranlagten einzelstehenden Dienstboten und Handwerksgejellen zur Gemeindesteuer herangezogen worden sind und daß diesen Personen ein gesetzlicher Anspruch auf Befreiung von dieser Steuer nicht zur Seite steht.

Die Gemeindesteuer wird zu je ein Viertel des Jahresbetrags am 5. Juli, 16. August, 1. November c. und 1. Februar 1880 fällig. Bei dem großen Andrang, welcher erfahrungsmäßig an den bestimmten Fälligkeitsterminen bei der Stadtkasse entsteht, ist Zahlung auch schon vorher gestattet.

Die Gemeindesteuer-Hebeliste liegt vom 5. Juli c. an **acht Tage lang** auf dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 4, zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen.

Wiesbaden, den 28. Juni 1879. Der Oberbürgermeister.

Lanz.

### Bekanntmachung.

Die Grasrescenz von den Distriktschneiseu und Gräben im Walddistrikt Münzberg wird infolge Nachgebots **Samstag den 5. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr** im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, nochmals öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 1. Juli 1879.

Lanz.

### Bekanntmachung.

**Montag den 7. Mts. Vormittags 10 Uhr** wird die Grasrescenz von den der Stadtgemeinde gehörigen, bei der Leichtweißhölle belegenen städtischen Wiesen, zusammen 5 Morgen 76 Ruthen 64 Schuh groß, in mehreren Abtheilungen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 1. Juli 1879.

Der Oberbürgermeister.

Lanz.

### Bekanntmachung.

**Donnerstag den 10. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr** will Herr Maurermeister Jacob Eckert dahier sein an der Walramstraße hieselbst unter No. 27 zwischen Friedrich Lendle Wittve und Philipp Lendle belegenes dreistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau, Holzstall und 19 Ruthen 28 Schuh oder 4 Ar 82  $\square$  Meter Hofraum, Gebäude- und Gartenfläche (aus No. 1673 des Lagerbuchs), in dem Rath-

haussaale, Marktstraße No. 16 dahier, mit obervormundschaftlichem Consense versteigern lassen.

Die Hofraithe ist ihrer geräumigen Einrichtung wegen zu jeglichem Geschäftsbetrieb geeignet.

Wiesbaden, den 28. Juni 1879.

Der Oberbürgermeister.

4697

Lanz.

### Bekanntmachung.

Die am 30. v. Mts. stattgehabte Gras-Versteigerung im „Nabengrund“ in der Gemarkung Sonnenberg hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Wiesbaden, den 3. Juli 1879.

Der Oberbürgermeister.

Lanz.

### Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung von 15 Zuppen und 15 Dienstklappen für die Arbeiter des städtischen Gaswerks soll im Submissionswege vergeben werden und wollen Reflectanten ihre bezüglichen Offerten verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **den 7. d. Mts. Mittags 12 Uhr** auf dem Bureau des Unterzeichneten (Rathhaus, Marktstraße 5, Zimmer No. 9) einreichen, woselbst auch die der Lieferung zu Grunde gelegten Bedingungen während der üblichen Bureaustunden zur Einsicht aufliegen.

Wiesbaden, den 1. Juli 1879.

Der Director des Gas- und Wasserwerks.  
Winter.

### Schälholz-Versteigerung.

**Montag den 7. Juli l. J. Vormittags um 10 Uhr** anfangend, werden im Schiersteiner Gemeindevwald **Distrikt Fichtenkopf:**

67 Stück eichene Stämmchen,  
1500 " " Baumstüben,  
8150 " " Schälwellen und  
1 Holzhauerhütte

an Ort und Stelle versteigert.

Schierstein, den 28. Juni 1879.

Der Bürgermeister.

101

Dreßler.

### Versteigerung einer Cementfabrik 2c.

**Mittwoch den 9. Juli l. J. Vormittags 10 Uhr** werden in dem Rathhause zu Schierstein die zur Concursmasse von C. Pfeiffer & Comp. gehörenden, dahier gelegenen Immobilien, bestehend in einem Wohnhause und einer neu erbauten, ziemlich großen Cementfabrik mit Ringofen und Zubehör, nämlich: 2 eiserne Cylinderkessel mit Armaturen, 1 Dampfmaschine, 7 Mahlgänge, 2 Steinbrecher, 2 Walz- und 3 Bohrwerke, 1 Wasserreservoir mit Rohrleitung, 2 Riegelmaschinen, 1 Transmiffion u. s. m. nebst 4 Morgen 98 Ruthen 39 Schuh Hof- und Gartenfläche und 23 Rth. 38 Sch. Acker zusammen taxirt 204,010 Mark, ferner ein Krähnen, eine werthvolle Drehbank mit Zeitspindel u. s. m., eine Dampfmaschine, eine Bohrmaschine und eine Gasbereitungsmaschine, sowie sämmtlich vorhandene Treibriemen, taxirt 5900 Mark; sodann eine Mahlmühle mit zweistöckigem Wohnhause, Scheuer und Stall, 50 Rth. 30 Sch. Hofraum, 51 Rth. 40 Sch. Garten und 77 Rth. 30 Schuh Wiesenfläche, zusammen taxirt 12,000 Mark, amtlicher Verfügung zufolge zum zweitenmale öffentlich versteigert.

Die Mahlmühle liegt in der Wilhelmstraße und die Cementfabrik neben der Eisenbahnstation hier und ist letztere mit einem Schienenstrang mit der Eisenbahn verbunden.

Schierstein, den 3. Juni 1879.

Der Bürgermeister.

2879

Dreßler.

Ein gut gebrannter **Bausteinmeiler**, ca. 100,000 Stück, an der Feldstraße zu verkaufen. Näh. Röderstraße 14. 1483



## Notizen.

Heute Samstag den 5. Juli, Vormittags 9 Uhr:  
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des  
Schreiners Hermann Löw zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI.  
(S. Tgbl. 184.)

Versteigerung der diesjährigen Grasreife in den Distrikten Altenweilher,  
Gutenpühl, Hüllund u. Sammelplatz auf der Wiese in der Hüllund  
an der Arbeiterhütte des städtischen Wasserwerks. (S. Tgbl. 153.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:  
Versteigerung von Elfenbein-Artikeln, Gegenständen aus Hirschhorn, Haus-  
geräthen u., in dem Laden des Herrn Jean Geismar, Taunusstraße.  
(S. heut. Bl.)

Nachmittags 4 Uhr:  
Versteigerung der Grasreife von den Distriktschneisen und Gräben im  
Walddistrikt Münzberg, in dem hiesigen Rathhause, Markstraße 5,  
Zimmer No. 21. (S. heut. Bl.)

**Restauration Sohl, Faulbrunnen-**  
empfehl. guten Mittagstisch zu 40 Pfg. 4457  
straße 10,

**Preis-ermäßigung! Kaffee! Preis-ermäßigung!**

Folgende Specialitäten empfehle als besonders preiswerth:

**Guatemala**, sehr rein und kräftig, per Pfd. **Mk. 1**  
(auch gebrannt **Mk. 1,20**), sehr beliebt gewordene Sorte;  
**Honduras**, kräftig, feinschm., per Pfd. **Mk. 1,15**; **Ceylon**,  
sehr kräftig, fein, per Pfd. **Mk. 1,25**; **echt Demerary**,  
sehr fein, kräftig, Geschmack wie brauner Java, per Pfd.  
**Mk. 1,35**; bei 5 Pfd. billiger. Alle übrigen Sorten in großer  
Auswahl von 85 Pf. bis **Mk. 1,70**.

**Gebrannte Kaffee's eigner Brennerei**, per  
Pfd. **Mk. 1,20, 1,30, 1,40,**  
**1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, Mk. 2, Mk. 2,06, garant. rein,**  
**stets frisch.** Zucker, Kölner im Brod 41, la Würfelraffina-  
nade 46 und 43 Pf., Poudre-Raffin. 48 Pf., la gemahl. 46  
und 44 Pf., sowie sämtliche Colonialwaaren zu billigsten  
Tagespreisen.  
4764

**A. Freiher, Friedrichstraße 28.**

## Zum Einkochen

empfehle:

**Beste Raffinade** im Brod per Pfund 41 Pfg.,  
**indischen Rohrzucker** und **Gries-Raffinade** zu aller-  
äußerstem Preise.  
4064

**Schmidt, Mehrgasse 25.**

## FARINE H. NESTLE

Goldene Medaille Paris 1878.



Fabrik-Marko.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

## Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehr-  
jähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17 a.**

**Reparaturen** werden bestens ausgeführt. 18439

N. f. österr. erstes amerikanisch und f. englisch patentirtes

## Anatherin-Mundwasser

von

**Dr. J. G. Popp,**

f. f. Hof-Bahnarzt in Wien,

jedem Zahnwasser vorzuziehen, als Präservativ gegen Zahn-  
und Mundübel, Lockerwerden der Zähne, stärkt das Zahn-  
fleisch und dient als unvergleichliches Zahnreinigungsmittel.

## Anatherin-Zahnpasta

in Glasboxen zu 2 Mark, zur Reinigung und Erhaltung der  
Zähne. Beseitigung des üblen Geruches und des Zahnsteines.

## Popp's aromatische Zahnpasta,

das vorzüglichste Mittel für Erhaltung der Mundhöhle und  
Zähne. Preis per Stück 60 Pfg.

## Vegetabilisches Zahnpulver,

das beste und bequemste Zahnreinigungsmittel. Preis 1 Mk.

## Dr. Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

## Arom.-medicin. Kräuter-Seife

zur Verschönerung u. Verbesserung des Teints u. erprobt geg.  
alle Hautunreinigkeiten; in versieg. Orig.-Päckchen à 55 Pf.

Zu haben in **Wiesbaden**: Dr. Lade, Hofapotheker, und  
C. Schellenberg, Amtsapotheker; in **Frankfurt a. M.**:  
Dr. Ph. Fresenius, Apotheker, und J. B. Lindt's  
Nachf.; in **Friedberg**: C. Pörz, Hofapotheker. 353

**Apath Benemans „Diamantkitt“** kittet dauerhaft  
Glas, Porzellan, Marmor, Meeresschaum, Bernstein u. à Fl. 50  
nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden, Langgasse 17. 12

**Herrnkleider** werden in eleganter Ausstattung nach Maß  
angefertigt, getragene aufgearbeitet, modernisirt und gereinigt.  
Röcke für 10 Mk. gewendet bei **F. Winter**, Friedrichstr. 23. 94

Zwei schöne **Kanarien-Fahnen** und eine **Vogelheide**  
billig zu verkaufen. Näh. Adolphstraße 6, Str., 3 St. 450

Ein **Frankfurter Engros-Kaffee-Geschäft** sucht  
an hiesigem Platze einen in dieser Branche ver-  
trauten Agenten. Schriftliche Offerten unter  
**M. S. 30** an die Exped. d. Bl. erbeten. 491

## Immobilien, Capitalien etc.

Die **Villa Marienquelle** (Merthal 39), eleg. eingerichtet  
und möblirt, mit Weinberg und großem Weinkeller,  
abreifehalber mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. 384

**Häuser, Güter und sonst. Besitzungen, Kauf, Ver-**  
**kauf, Pachtungen** durch **J. Imand**, Immobilien-Geschäft,  
Weilstraße 2. 33

Ein **Haus** mit großem Hofraum in bester Lage, worin eine  
altrenommirte Wirthschaft betrieben wird, ist zu verkaufen.  
Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Näh. Exped. 253

## Villa in Biebrich,

dicht am Rhein, mit 13 Zimmern, 2 Mansarden, Gas- und  
Wasserleitung, Bad und großem Garten zu verkaufen. 18442  
in der Expedition d. Bl.

**21,000 Mk.** auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. N. E. 4871  
**24,000 Mark**, auch getheilt, zu 5 pCt. auf erste  
Hypothek auszuleihen. Offerten unter **M. S.** besorgt die  
Expedition d. Bl. 4788



## Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges Mädchen (Waise), welche etwas kochen, nähen und bügeln kann, sucht baldigst Stelle. Näh. Hellmündstraße 11 im Seitenbau. 4917

Ein anständiges Mädchen, in allen Hausarbeiten und im Bügeln erfahren, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. bei Frau Roth, Kasernenstraße 7, Viebrich. 4715

Eine gesunde Frau, die deutsch und französisch spricht und mit der Krankenpflege vertraut ist, sucht Stelle bei einem älteren Herrn oder Dame, hier oder auswärts. Näheres Marktstraße 12, Hinterhaus, 2 Treppen rechts. 4741

Ein junges, gebildetes Frauenzimmer aus guter Familie sucht baldigst Stellung zur Stütze der Hausfrau resp. bei einer einzelnen Dame oder zur Beaufsichtigung und Pflege von Kindern. Näh. Expedition. 4632

### Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen zum Austragen eines Kindes für Nachmittags gesucht Langgasse 53, 2 Treppen rechts. 4743

Ein braves, junges Mädchen kann gründlich das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen Kapellenstraße 5, Part. 4721

Eine kinderlose Wittwe oder eine ältere Person, die sich der häuslichen Arbeiten unterzieht und die Pflege von Kindern übernimmt, wird in eine bürgerliche Familie sofort gesucht. Näheres Ludwigstraße 5. 4762

Gesucht zum 15. Juli oder früher ein gescheites Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Näheres Adelhaidstraße 59, zwei Treppen hoch. 4776

Ein Anstaltskellner gesucht. Näheres Expedition. 4869

## Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Gesuche:

Auf gleich gesucht eine freundliche Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör in der Louisen- oder Friedrichstraße. Gef. Offerten nebst Preis unter W. S. 17 bei der Exp. d. Bl. abzug. 4882

Zwei nicht möblierte Zimmer nebst Kohlenraum von einem einzelnen Herrn zum 1. September oder früher zu mieten gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe bis Montag Abend erbeten an Gustav Schneider in Hochheim a. M. 4941

### Angebote:

Adelhaidstraße 75, Sonnenseite, ist vom 1. October ab der 3. Stock mit großem Balkon und allem Zubehör zu vermieten und kann durch Zimmer und Mansarden im Kniestock beliebig vergrößert werden. Keine Hintergebäude. Die kleine Familie des Eigenthümers alleinige Mitbewohner. 4719

Adlerstraße 50 ist eine Wohnung (Glasabschluß), bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, billig auf 1. October zu vermieten. Näh. im 3. Stock bei Herrn Schäfer. 4734

Albrechtstraße 11, 2 Treppen hoch, 3 Zimmer, 1 Küche nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 4496

Doxheimerstraße 18, 2 St. hoch, ein Salon mit Schlafzimmer möblirt zu vermieten. 2166

Friedrichstraße 2a, Ecke der Wilhelmstraße, in dem oberen Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör vom 1. October ab zu vermieten. Näheres bei Georg Bücher. 4782

Friedrichstraße 42, Parterre, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 3891

Geißbergstraße 7 im 1. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör, auf 1. October zu verm. 4763

Geißbergstraße 18 möbl. Zimmer zu vermieten. 4788

Helenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 18446

Helenenstraße 12 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör, zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 4789

Helenenstraße 16, Bel-Etage, freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. October zu verm. 4420

Helenenstraße 18 im 2. Stock 2 Zimmer nebst Zubehör, im 3. Stock 3 Zimmer nebst Zubehör auf 1. October zu verm. 4878

Hellmündstraße 7, Bel-Etage, ist ein freundl., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Kost an einen Herrn zu verm. 4682

Kapellenstrasse 10, Hochparterre, ist eine vollständige Wohnung auf 1. October zu verm. Näh. bei Walther, Taunusstraße 7. 4769

Villa Mainzerstraße 16 auf 1. October zu vermieten: 8 Zimmer, 4 Mansarden, sowie Küchen- und Kellerräume im Souterrain. 3801

Michelsberg 20 ist auf sogleich eine Mansard-Wohnung zu vermieten. 2886

Moritzstraße 6, 1. Etage r., sind 2 ineinandergehende, schön möbl. Zimmer zu verm.; auf Verlangen mit Pension. 4337

Neugasse 22 sind ein Logis im Vorderhaus, Dachlogis, und zwei Logis im Hinterhaus auf 1. October zu verm. 4879

Nöderstraße 33 ein gut möbl. Zimmer im 2. Stock zu verm. 4812

Römerberg 1, 1. St., ein fein möbl. Zimmer zu verm. 4948

Taunusstraße 2 (an der Trinkhalle) sind fein möblierte Zimmer zu vermieten. 4685

Taunusstraße 24, Bel-Et., 2 möbl. Zimmer zu verm. 4355

Wellrichstraße 15 ist ein schön möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten. 4732

Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 18448

Eine elegant möblierte Hochparterre-Wohnung ist sofort zu vermieten. 427

Näheres Parkstraße 1. 3549

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Rheinstraße 38, 3. St. 3432

Ein auch zwei möblierte Zimmer sind mit oder ohne Kost billig zu verm. Ecke der Nerostraße 2, nahe dem Kochbrunnen. 4201

Schön möblierte Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 12, Bel-Etage, Eingang links. 4564

Parterre-Wohnung, Helenenstraße 16, bestehend aus 5 Zimmern und Küche mit Zubehör, per 1. October zu verm. Näh. Helenenstr. 16, Part. 4733

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Karlstraße 21. 4953

Eine freundliche Mansard-Wohnung mit Küche, Wasserleitung u. s. w. ist auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten Stifftstraße 4. 4733

Ein auch zwei Herren erhalten ein einfaches, freundlich möbliertes Zimmer; auch ist ein gut möbliertes Zimmer ebenfalls an 1 oder auch 2 anständige Personen billig abzugeben Hellmündstraße 11, 1. Etage. 4749

Ein möbliertes großes Zimmer zu vermieten große Burgstraße 10, 3. Stock. 4953

### 1 Bel-Etage,

1 Salon u. 4 B. enth., gut möbl., mit oder ohne Pension, auf Wunsch auch Küche, billig zu verm. Helenenstraße 3. 4884

Ein möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Oranienstraße No. 22, Seitenbau, Parterre. 4937

Feinst möblierte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelhaidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 6417

Villa Carola, Wilhelmsplatz 3, sind 2 bis 3 Zimmer, Parterre, mit oder ohne Pension, sowie eines im 2. Stock zu vermieten. 3502

Ein mittelgroßes Landhaus an den Curanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 4380

Zwei reinf. Arbeiter erh. Logis Wellrichstraße 5, Seitenb. 3986

Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 10. 3921



Eine Parthie schwarze Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen, sonst Mt. 2.75, jetzt Mt. 1.70, farbige mit 2 und 3 Knöpfen Mt. 1.30, sowie alle feinen Sorten zu herabgesetzten Preisen.

**Adolph Heimerdinger,**  
Wilhelmstraße, „Kaiserbad“.

254

## Zoologischer Garten in Frankfurt a. M.

Von Samstag den 5. Juli bis Mittwoch den 23. Juli

(für die Besucher des Zoologischen Gartens)

von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2½ bis 7½ Uhr Nachmittags:

# Ausstellung der Nubischen Karawane

des Herrn **Carl Hagenbeck** in Hamburg.

Dieselbe besteht aus einer großen Anzahl afrikanischer Thiere verschiedener Art und ist begleitet von

**15 Nubiern verschiedener Stämme,**

unter denen eine junge Frau von 16 Jahren, sowie mehrere Handwerker, als: ein Goldschmied, ein Lederarbeiter und ein Seideweber, letzterer, ein Dinka-Neger vom weißen Nil, ist 1,97 Meter groß.

Die Afrikaner führen

**8 abessinische Jagdpferde**

mit Original-Sattel- und Baumzeug mit sich. Ferner eine reichhaltige Sammlung von Jagdtrophäen und ethnographischen Gegenständen, wie sie in solcher Vollständigkeit noch nie gezeigt worden ist. Die Nubier werden ihre

**Mattenzelte und Strohhütten**

nach heimatlicher Weise errichten und täglich das Satteln und Reiten der Dromedare und Jagdpferde, Scheinkämpfe, Waffentänze, die Thierkarawane u. dergl. vorführen.

Die Handwerker werden mit Originalwerkzeugen ihre primitiven und dabei sehr kunstvollen Arbeiten anfertigen.

Die Bedingungen für den Besuch des Zoologischen Gartens bleiben unverändert. Eintrittspreis für den Besuch der Ausstellung 20 Pfg. per Person.

19

## Trauben-Brustsyrop

mit Fenchelhonig,

bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen. In Flaschen zu 50 Pfg., 1 und 1½ Mark zu haben bei **Ph. Reuscher und F. Strasburger.** 150

## Zur Beachtung!

Von heute an jeden Tag frisches Obst zum Essen und Einmachen zu haben. Besonders mache auf Erdbeeren und Kirschen aufmerksam, Alles nach billiger Berechnung. Näheres auf dem Bonifenzplatz, Ecke der Rheinstraße (Obststand). 3323

**B. Watzelhan.**

**Kalbsteisch I. Qual.** per Pfd. 60 Pf.

**Schweinefleisch do.** " " 58 "

**Leber- und Blutwurst** " " 40 "

1402

**Gg. Weidig, Kirchgasse 12.**

## Ananas-Erdbeeren

an Wiederverkäufer abzugeben. Näh. Expedition. 3693

**Mineral- und Sulfwasserbäder** liefert billig  
**Ludwig Scheid, Röderstraße 23.** 112

Ein Mehger- oder Milchwagen und ein leichter Fackelwagen ist zu verkaufen bei

3501 **Wagner Ackermann, Kirchgasse 10.**

Schöne Erdbeeren sind zu haben Leberberg 10. 4708

Ich wohne von heute an

**Adolphstraße 5, Parterre.**

Sprechstunden von 9-10 und von 2-3 Uhr.

Wiesbaden, den 5. Juni 1879.

2745 **Dr. A. Pfeiffer, pract. Arzt.**

**Frau Martini, 15 Mauergasse 15,**

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in Holz- und Polstermöbel, als:

1 nußb. Buffet mit weißer Marmorplatte, Spiegel- und Bücherschränke, Kaunige, nußb. und tannene Kleiderschränke, Küchenschränke, Spiegel mit und ohne Trumeau, Nachttische und Waschlommoden mit und ohne Marmorplatten, 40 vollständige Betten, nußb. und tannene Bettstellen, Roßhaar- und Seegras-Matrassen, 2 schöne Teppiche, 1 Gartenspritz, 2 Eisschränke, 1 Patent-Ausziehtisch mit Löwenfüßen, verschiedene Garnituren, Sopha, Chaise longue, Schlafsofa und Sessel, alle Sorten Stühle, Porzellan, Betttücher, Servietten u. s. w.,

zu äußerst billigen Preisen.

3544

Eine ganz neue **Singer-Maschine** steht zum Verkauf sehr billig, Nerostraße 9 im 1. Stock. (333/V.) 21

**Kanape's, Sessel und Betten** billig zu verkaufen bei 18437 **A. Schmidt, Tapezirer, Faulbrunnenstraße 1.**



**Wirthschafts-Verlegung.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Wirthschaft von Häfnergasse 5 nach **kleine Burgstraße 4** verlegt habe. — Für das mir seither bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch dorthin folgen zu lassen. Für **gute Speisen und Getränke**, sowie aufmerksame Bedienung werde ich stets Sorge tragen.

Einem zahlreichen Besuche entgegengehend, zeichnet

4513 Hochachtungsvoll **C. Störzel.**

**Wohnungs-Veränderung.**

Mein Geschäft und Wohnung befindet sich vom 1. Juli an in dem Hause des Herrn Uhrmachers **P. Dreisbusch**, Goldgasse 20.

4926 **Philipp Berghof**, Tapezирer und Möbelgeschäft, Goldgasse 20, vormals Mühlgasse 7.

**Geschäfts-Verlegung.**

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß sich von heute an mein **Bürstenwaaren-Geschäft** nicht mehr Kirchgasse 14, sondern **Kirchgasse 4**, zwischen der Friedrichstraße und Faulbrunnenstraße, befindet. Hochachtungsvoll zeichnet

4854 **H. Becker**, Bürstenmacher.

**Wohnungs-Veränderung.**

Meinen werthen Kunden, Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Heleneustraße 16, sondern **Schwalbacherstraße 41** wohne und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch dahin folgen zu lassen. Hochachtungsvoll

4799 **Adam Mohr**, Schuhmacher.

**Wohnungs-Veränderung.**

Von heute an habe ich mein Geschäft von Michelsberg 3 nach **Friedrichstraße 30** verlegt.

**L. Ackermann.**

**Knochen, Lumpen, altes Eisen, Blei, Messing, Kupfer, Zinn, Zink, Papier, Flaschen** u. werden von mir nach wie vor angekauft und auf Bestellung im Hause abgeholt. Der Obige. 4876

**Die Ernktsucht,**

der Glückshörer unzähliger Familien, ist durch eine mit und auch ohne Wissen des Leidenden leicht ausführbare Kur dauernd zu beseitigen. Tausende schon geheilt.

Vertrauensvoll wende man sich an

**Reinhold Retzlaff,**

Fabrikbesitzer in Dresden.

59

**Für Wirthhe.**

Eine Bierpumpe, so gut wie neu, billig zu verkaufen bei **Levitta**, Goldgasse 15. 2953

**Möbel**, sehr gut erhalten, sind Bezugs halber billig zu verkaufen. Näheres in der Villa **Kapellenstraße 40**. 4947

**Pianino**, feines, billig zu verkaufen Rheinstraße 38 im 3. Stock. 4750

Eine neue spanische Wand, viergestellig, mit dunkelbraunem Rips bezogen, zu verkaufen. Wdh. Expedition. 4246

Zwei gute zugefahrene Zug- und Chaisen-Pferde, sowie zwei dunkelbraune Herrschafts-Pferde (sämmtlich fünfjährig) stehen zu verkaufen. Näheres Exped. d. Bl. 4771

**Stadtfeld'sches Augenwasser**, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thranende Augen und gegen die Lichtscheu. Allein acht zu haben bei **Chr. Maurer**, Langgasse 11. 53

**Wasch- & Badeschwämme**

in schöner Auswahl empfiehlt 2982

**A. Cratz**, Langgasse 29.

**Seig-Seife** (gesetzlich geschützt).

Diese Seife ist entgegen anderen Seifen am Vortheilhaftesten im harten Wasser ohne Soda anzuwenden; die Wäsche braucht nur damit gekocht zu werden; wegen ihres billigen Preises — **25 Pf. das Pfund** — eignet sie sich zu allen Reinigungs-zwecken.

Zu haben in Packeten von einem Pfund bei den Herren:

**Franz Blank.**

**Joh. Dillmann.**

**J. H. Dahlem.**

**H. Hanstein.**

**A. Schirmer.**

**Ed. Weygandt.**

**A. Cratz.**

**J. W. Weber.**

**Ph. Müller**, Sellmundstraße 19a. 4090

**I Burbacher Träger I**

in allen Profilen zu den billigsten Preisen bei **W. Philippi**, Wiesbaden,

13512

**4 Dambachthal 4.**

Das **Rückkauf-Geschäft Ellenbogengasse 11** gibt Geld auf alle Werthgegenstände unter strengster Discretion, billigen Zinsen und reeller Bedienung.

17556

**Adam Bender.**

**Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt**, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

161

**W. Hack**, Häfnergasse 9.

**Antiquitäten und Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft. 114 **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

**Zwei Riegen zu verkaufen in Clarenthal 8.** 4868

**Sarg-Magazin**

**Weber-gasse No. 37,**



Zur Stadt Frankfurt.

13584

**Ph. Zimmerschied.**

**Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.**

3. Juli.

Geboren: Am 28. Juni, dem Badmeister Johann Philipp Schneider e. L., N. Marie Adolphine. — Am 28. Juni, dem Schuhmacher Philipp Müller e. L., N. Helene. — Am 30. Juni, dem Maurergehilfen Peter Koblhofer e. L. — Am 1. Juli, dem Schmied Jacob Lauth e. S. — Am 3. Juli, dem Herrnschneidergehilfen Friedrich Wetter e. S. — Am 28. Juni, dem Hauderer Peter Bettendorf e. S., N. Adolph. — Am 2. Juli, dem Schlosser Ernst Enders e. L., N. Dorothea. — Am 29. Juni, dem Landwirth Heinrich Christmann e. S. — Am 27. Juni, dem Schreiner Philipp Christmann e. S. — Am 1. Juli, dem Acciseaufseher Julius Clemens e. L. Aufgeboren: Der verm. Maurergehilfe Heinrich Koblhofer von Haselbach, N. Wingen, wohnh. dahier, und Susanne Wölschneider von Mosbach, Grohh. heftichen Kreises Dieburg, wohnh. dahier. — Der Bierbrauergeselle Jacob Obermaier von hier, wohnh. dahier, und Anna Maria Kämpfer von Oberhöchstadt, N. Königheim, wohnh. dahier. — Der Diener Christian Lehr von Bissenberg, Kreises Wehlar, wohnh. dahier, und Catharine Heuser von Mosbach-Diebrich, wohnh. dahier. Verhehlicht: Am 3. Juli, der Tagelöhner Philipp Kohl von Kiedrich,



A. Etville, wohnh. dahier, und Margarethe Sophie Walther von Niebach, Königl. württembergischen Oberamts Gerabronn, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 2. Juli, Johanne Sophie, geb. Schäfer, Ehefrau des Ritters Wilhelm Jacob Bimmel, alt 65 J. 2 M. 27 T. — Am 2. Juli, Charlotte Auguste, geb. Mahr, Ehefrau des Kaufmanns Wilhelm Geuzerth, alt 39 J. 9 M. 16 T. — Am 2. Juli, der Steuerassessor a. D. Eduard Bading, alt 67 J. 9 M. 8 T. — Am 2. Juli, Elisabeth, L. des Bergolbers Carl Heister, alt 3 J. 5 M. 6 T. — Am 3. Juli, Catharine, L. des Herrnschneiders Carl Neusel, alt 8 M. 17 T.

### Königliches Standesamt.

### Evangelische Kirche.

IV. p. Tr.

#### Hauptkirche.

Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.  
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Conf.-Rath Ohly.  
Nachmittagsgottesdienst 2 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Siemendorff.

#### Bergkirche.

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.  
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Conf.-Rath Ohly.  
Donnerstag den 10. Juli Abends 6 Uhr: Bibelfunde im Saale der höheren Mädchenschule.  
Evangelische Sonntagsschule Stiftstraße 12 und Friedrichstraße 19 um 11 1/2 Uhr.

### Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

5. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.  
Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 7 und 9 Uhr.  
Dienstags, Mittwochs und Freitags 6 1/2 Uhr sind Schulmessen.  
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

### Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 6. Juli Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. (Herr Pfarrer Munding.)

### Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 7 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr, Donnerstag Abends 7 Uhr, Freitag Abends 10 1/2 Uhr.

### S. Augustine's English Church.

Fourth Sunday after Trinity.

Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 7. Wednesday. Matins and Litany at 11.  
Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4.30 to 5 p. m. on Friday.

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 4. Juli 1879.)

#### Adler:

Köchly, Fr. Hofrath m. T., Heidelberg.  
Born, Dr. med. m. T., Greiffenberg.  
Adler, Kfm., Hamburg.  
Schmidt, Düsseldorf.  
Bernhardt, m. Fr., Berlin.  
Hering, m. Fam., Leipzig.  
Hanauer, Kfm., Frankfurt.  
Heymann, Kfm. m. Fr., Berlin.  
Simson, Kfm., Berlin.  
Penzig, m. Fr., Dresden.  
Furmann, Viersen.  
Avril, Kfm., Frankfurt.  
Fontheim, Kfm., Berlin.  
Fleischmann, Kfm., Berlin.  
Wiegand, Kfm., Annaberg.  
Hanack, Kfm., Chemnitz.  
Kronenmeyer, Kfm., Lippstadt.  
Braun, Kfm., Leipzig.  
Neustädter, Kfm., München.  
Manes, Kfm., Pösneck.  
Lemann, New-Orleans.  
Lemann, Fr., New-Orleans.  
Berthelotte, Fr., New-Orleans.  
Lemann, Donaldsonville.

#### Allesanal:

Melcher, Kfm., Frankfurt.  
Löwenstein, Kfm., Amerika.

#### Schwarzer Bock:

Rohrbeck, Tempelhof.  
v. Bernhardt, Lieut. a. D., Metz.

#### Cölnischer Hof:

Wetterhan, Paris.  
Strusch, Fabrikbes., Hildesheim.  
Benjamin, m. Fr., M.-Gladbach.

#### Zwei Böcke:

Müller, Viechta.  
Heckel, Kgl. Förster, Trieb.  
Wagner, Postdirector, Rheydt.  
Heninghaus, Fr., Coblenz.  
Schuster, Fr. Prof. m. Schw., Leipzig.

#### Hotel Dahlheim:

Sohl, Rent. m. Nichte, Düsseldorf.

#### Kaltwasserhellanstalt

#### Dietenmühle:

Krausmann, Amtsricht., Heidelberg.  
Schalburg, m. Fr., Rostock.

#### Engel:

Albrecht, Kfm., Greiz.  
Rode, Gutsbes., Bönnien.  
Löffler, Fabrikbes., Greiz.  
Sinelnikowa, Fr. General-Lieut. m. Bed., Kiew.

#### Einhorn:

Hellbach, Kfm., Würzburg.  
Coburger, Kfm., Bielefeld.  
Michaelis, Kfm., Berlin.  
Senft, Kgl. Revisor, München.  
Megele, Speyer.  
Gans, Kfm., Wickrathberg.  
Kohler, Kfm., Stuttgart.  
Krämer, Kfm., Würzburg.  
Stälpnagel, Buchhändl., Stuttgart.

#### Europäischer Hof:

Täubner, Rittergutsbes. m. Fam., Ostpreussen.  
Dutreux, Major z. D., Fürstenwalde.

Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):  
Schnabel, Kfm., Hückeswagen.

### Eisenbahn-Hotel:

Manger, Fr. m. Sohn, Mainz.  
Harwühl, Kfm., Erfurt.

### Grüner Wald:

Fuchs, Stadthagen.  
Schönfeld, Apotheker, Andernach.  
Wagram, m. Fr., Paris.  
Schmidt, Kfm., Barmen.  
Bunse, Kfm., Crefeld.

### Vier Jahreszeiten:

Pancroft, m. Fr. u. Bed., England.  
Graham, Fr. m. Bed., England.  
André, Fr., Osnabrück.  
André, Fr., Osnabrück.  
Hartmann, Fr., Osnabrück.  
Fischer, Fr. Dr., Hannover.

### Kaiserbad:

Markus, Fr., Ehrenbreitstein.

### Geldene Krone:

Holzinger, Fr., Feuchtwangen.

### Weisse Lilien:

Röske, Bromberg.  
Best, Fr., Königsheim.  
Daab, Fr., Biebau.  
Seibold, Fr., Ueberau.  
Daab, Biebau.

### Nassauer Hof:

Close, m. Fam., New-York.  
Hoyt, m. Tochter, New-York.  
Hall, Fr. m. Fam., New-York.  
Duesberg, m. Kind, Vervier.  
de Camus, Fr., Paris.  
de Lasoreilles, Fr., Paris.  
Mengin, Fr., Paris.  
Schlesinger, Berlin.  
Kaufmann, Elberfeld.  
Samuel, Boston.  
v. Lassovitsch, Bar. m. Fr., Verona.  
Hanschid, m. Fr., Hohenfichte.

### Hotel du Nord:

v. Mokeitzke, Dresden.  
Pagden, Fr., England.  
Petronsch, Obrist, Petersburg.  
Dofmanz, Petersburg.  
Behrens, Fr., Hamburg.  
Auerbach, Fr., Bradford.

### Römerbad:

Grzegorzewski, Major a. D. u. Post-director m. Fr., Naugard.  
Wutke, Leipzig.  
Busch, Castel.  
Webner, Fr., Meisenheim.  
Kassel, Aschaffenburg.  
Badendrick, Rent., Moskau.  
v. Born, Fr., Dresden.

### Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 9. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Bar. Vini.)	331.47	331.04	329.90	330.80
Thermometer (Reaumur)	9.0	13.0	12.4	11.4
Dunstspannung (Bar. Vini.)	3.71	3.66	4.41	3.92
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84.9	60.4	76.3	73.8
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.W. lebhaft.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	—	—	5.2	—

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

### Verloosungen.

(Prämienziehung der kurheissischen 40 Thaler-Lose vom 1. Juli.) Es gewannen: 32,000 Thlr. No. 118119, 8000 Thlr. No. 6438, 4000 Thlr. No. 13688, 2000 Thlr. No. 49928, je 1500 Thlr. No. 76085 131925, je 1000 Thlr. No. 62298 75075 92197, 400 Thlr. No. 81466 108397 114454 149379 155942, je 200 Thlr. No. 6949 14141 20962 29740 61144 76724 86561 110731 132016 161816, je 135 Thlr. No. 1672 6320 13760 40776 41028 47200 53182 63681 69504 75051 76079 81443 94088 131918 132315 134113 135709 140358 140361 147614, je 100 Thlr. No. 97 13692 13756 15700 13770 13774 14567 17716 18159 18167 20711 22159 22171 26700 31481 33191 33211 33225 38182 38187 40783 49944 51340 51348 53198 53786 53790 54032 58205 58207 58220 61127 63690 64130 65600 70853 70873 71696 72233 72908 72915 73356 75056 75070 76086 76087.



77251 77253 77682 81427 81436 81470 81480 81492 82097 84027 85258  
88409 90988 91511 92872 94587 94738 100409 100216 108382 110732  
110735 114473 116613 116619 118108 118118 118169 124034 124597 129367  
129371 130009 131002 131908 131910 132312 135714 144175 145553 146579  
147590 148348 148665 153460 155436 155449 158439 161626 161645 161824  
162841 164387 165275 165578 165591 167229 167310.

(Serien-Ziehung der Reiningen 7 fl.-Loose vom 1. Juli.)  
Serie 68 146 305 479 527 585 610 638 909 1150 1533 1596 1663 1747  
2243 2463 2526 3013 4177 4351 4784 4830 4885 4913 5009 5017 5043  
5044 5070 5138 5781 5945 6420 6760 6856 7243 7324 7587 7618 7924  
8162 8535 8605 9119 9215 9461 9547 9525 9948 9953.

(Serien-Ziehung der Braunschweiger 20 Thaler-Loose vom 1. Juli.)  
Serie 147 664 795 875 927 991 1333 1689 2153 2221  
2438 2556 3349 3620 4037 4188 4659 5222 5294 5528 5712 5849 6124  
6179 6268 6279 6770 6939 6957 6969 7080 7137 7467 7477 7658 7685  
7828 7941 7942 8125 8196 8615 8713 8780 8865 8918 9072 9161 9167  
9313 9500 9713 9885 9919 9928.

(Hamburger 1864er Loose.) Bei der am 1. Juli stattgehabten  
Ziehung sind folgende Serien gezogen worden: 63 161 167 179 212 257  
306 355 386 391 463 496 527 536 657 726 1039 1087 1141 1172 1216  
1245 1288 1296 1319 1342 1378 1449 1489 1504 1539 1577 1581 1592  
1629 1665 1692 1705 1740 1852 1857.

(Österreichische Creditloose von 1858.) Bei der am 1. Juli  
stattgehabten Gewinnziehung fiel der Hauptgewinn von 200,000 fl. auf  
Serie 3984 No. 7, 40,000 fl. auf S. 450 No. 53, 20,000 fl. auf S. 3314  
No. 98, je 5000 fl. auf S. 1542 No. 61 und S. 502 No. 86. Außerdem  
wurden noch folgende Serien gezogen: 213 360 1845 1957 2066 2578 2885  
3435 und 4194.

(Wiener Communalloose von 1874.) Bei der am 1. Juli  
stattgehabten Gewinnziehung fiel der Haupttreffer von 200,000 fl. auf Serie  
1516 No. 56, 50,000 fl. fielen auf S. 707 No. 43, 10,000 fl. auf S. 1562  
No. 49. Außerdem wurden noch folgende Serien gezogen: 1088 1250  
1625 1635 1889 2136 2523 2543 und 2683.

(Suez-Canal-Loose.) Ziehung vom 16. Juni. Hauptpreise: No.  
317749 zu 150,000 Fr., No. 208826 311767 je 25,000 Fr., No. 114529  
115788 je 5000 Fr., No. 15543 46668 50096 53692 55006 63265 64713  
84449 99393 122095 124887 163666 163806 186435 247358 261945 284057  
805299 321926 330852 je 2000 Fr.

(Türkische Loose.) Verlosung vom 1. Juni c. No. 215583  
300,000 Fr., No. 1799030 25,000 Fr., No. 677390 1226640 à 10,000 Fr.,  
No. 539682 681209 796593 1220943 1316174 1800859 à 2000 Fr., No.  
49596 343521 343523 528171 1204433 1220945 1316171 1316175 1531413  
1888882 1963673 1963674 à 1250 Fr., No. 32135 75141 75144 112527  
112529 193451 223963 324052 430832 472316 472318 498390 675765  
677328 750487 750488 759274 865087 889108 1023310 1194533 1211579  
1525682 1548464 1668080 1784886 1888831 1905247 à 1000 Fr.

Frankfurt a. M., 3. Juli 1879.

Gold-Course.			Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	—	Rm. — Pf.	Amsterdam	169.95 B. 55 G.
Dufaten	9	54-59	London	20.46 B. 42 G.
20 Fres.-Stücke	16	20-24	Paris	81.5 B. 80.85 G.
Sovereigns	20	36-41	Wien	175.35 B. 174.95 G.
Imperialen	16	70-74	Frankfurter Bank-Disconto	3.
Dollars in Gold	4	18-21	Reichsbank-Disconto	3.

## Aschenbrödel.

Aus dem Leben eines alten Arztes.

(4. Fortsetzung.)

Nun schwieg die „Mamsell“ und schaute in Gedanken verloren  
vor sich nieder. Ich hatte Ursache, mit den Erfolgen dieses Nach-  
mittags zufrieden zu sein, und wollte nichts überstürzen. Deshalb  
erhob ich mich und reichte Christine meine Hand, mit den Worten:  
„Ich danke Ihnen, mein Fräulein! Seien Sie überzeugt, daß Ihre  
einfache, jedoch an Leid so reiche Lebensgeschichte meine ganze  
Theilnahme hervorgerufen, daß Ihre Offenheit mich entzückte, und  
daß ich Ihr aufrichtiger Freund bin und bleiben werde. — Sie,  
Ihrerseits bitte ich nur um das Versprechen, mir fernerhin rück-  
haltlos vertrauen und mich allein um Rath ansprechen zu wollen,  
wenn Sie desselben jemals bedürfen sollen!“

Sie drückte mir die Hand. „Ich gelobe es. — Doch bitte  
ich Sie, den — Anderen nichts von unserer Bekanntschaft mitzu-  
theilen.“

„Gewiß nicht.“ Und so trennten wir uns. —

Nun sprach ich bei jeder Gelegenheit einmal vor bei der  
„Mamsell“, beobachtete sie scharf, aber vorsichtig, und fand bald  
heraus, daß sie sich allerdings völlig in den Glauben hinein ge-  
arbeitet, ihr Exil sei ein selbstgewähltes, ihr zusagendes. —

Eines Nachmittags traf ich die Damen des Präsidenten in  
höchst animirter Stimmung, lebhaft durcheinander redend.

„Eine interessante Acquisition, Doctor!“ rief mir Jenny ent-  
gegen, — „denken Sie, der neue Musikdirector ist angelangt, und  
machte uns eben seine Antrittsvisite!“ Nun stürmte man von drei  
Seiten zugleich mit Lobliedern über den Betreffenden auf mich  
ein — ich empfahl mich bald, weil heute kein ordentliches Gespräch  
in Gang kommen wollte. Einige Tage später machte ich in größe-  
rem Kreise einen kleinen Sommerball auf dem Lande mit. Olga  
und Jenny hatten sich in Eleganz selbst übertroffen, und waren  
zweifelloos die Königinnen des Festes. Ich, der ich bescheidenlich  
mit meinen sechsundsechzig Jahren am Whittisch präsidirte, trat  
nur ab und zu einmal in die Thüre des Tanzsaals, um der lustig  
durcheinander wirbelnden Jugend zuzuschauen; ich habe immer  
gern den „stillen Beobachter“ gespielt, mich an der Schönheit der  
Jugend und ungezwungener Anmuth erfrischt, und heimliche Be-  
trachtungen über dieses oder jenes piquante Cotillon-Gespräch an-  
gestellt — natürlich innerlich, und in harmloser Weise. —  
Heute fesselte mich ganz besonders das selten schöne, regelmäßige  
Gesicht eines hohen, stattlichen Mannes, den ich bisher noch nie-  
mals erblickt. Welch ein schimmernder Glanz lag in seinen großen,  
tiefblauen Augen, wie zart und doch ausdrucksvoll war die Form  
des Mundes, dessen feine Rötze angenehm mit dem sonnigen Blond  
des kurzen, welligen Bartes contrastirte! — Mein freundlicher  
Wirth glitt zufällig einmal an mir vorüber, da hielt ich ihn fest,  
und fragte nach dem schönen, fremden Mann. „Das ist ja unser  
neuer Musikdirector, Herr v. Ruffberg,“ sagte der ganz erstaunt;  
„ich dachte, er sei Ihnen längst bekannt.“

Kaum überraschte mich diese Eröffnung, aber der Fremde  
wurde mir dadurch nicht weniger interessant. Später bemerkte  
ich zu meiner größten Verwunderung, daß besagter Löwe des Tages  
auch mich ganz heimlich beobachtete, und sich nach und nach in  
meine Nähe manövrierte. Die Vorstellung ging vor sich, wir  
sprachen so hin und her. Herr v. Ruffberg kam auf Präsidenten  
zu sprechen, fragte, ob ich nicht dort viel verkehre, und ohne mir  
über den Ursprung meiner plötzlichen Abwesenheit Rechenschaft geben  
zu können, wurde mir klar, der Herr wollte etwas von mir! Daher  
setzte ich die „Vorsichtsmütze“ auf. Richtig! — Da kam es. „Be-  
wohnen Präsidenten allein das ganze, große Haus?“ fragte der  
junge Mann, nachlässig mit den Verloques seiner Urkette tändelnd.

„Ja. — Allein. Sie sind dadurch ungenirt.“

„Sicherlich. Ich sah da übrigens neulich durch das Corridor-  
fenster eine junge, schwarzgekleidete Dame im Garten,“ — er  
blickte mich bei den gleichgiltig hingeworfenen Worten scharf und  
forschend von der Seite an — und da dieselbe zum Hause des  
Präsidenten nicht zu gehören schien, denn sie zeigte sich bei meinem  
Besuch nirgends, so vermuthete ich, der Oberstod sei anderweitig  
vermietet.“

„Ah — Sie wollen vielleicht in dem Hause Quartier neh-  
men?“ fragte ich etwas boshaft; „da kann ich Ihnen die Beruhi-  
gung geben, es ist oben leer. Wenn also der Präsident...“  
Er erröthete bis unter die blonden Haarwellen über der  
schönen Stirn. „Ja“ — sagte er dann mit großer Geistesgegen-  
wart, — „ich dachte allerdings daran, Sie haben es errathen;  
bitte aber der lebenswürdigen Familie von meiner Dreistigkeit  
nichts zu Ohren kommen zu lassen! Es war nur so im Vertrauen...“

„Sub rosa, sub rosa,“ schmunzelte ich und dann trennten  
uns andere. „Der Fuchs!“ simulirte ich während des „Whist mit  
dem Strohmann“, „er hat also schon mein Aschenbrödel ausspionirt,  
es fand Gnade vor seinen Augen, und nun möchte er gleich mit  
Sturm vorwärts. Gemach, gemach, mein junger Freund! Wenn's  
zu Aschenbrödel's Glück ist, kannst Du avanciren, aber erst muß  
ich Dich kennen!“

Drei bis vier Mal war ich nachdem mit Ruffberg im grünen  
Hause zusammen, und hatte Gelegenheit, wiederholt seine in der  
That unvorfestliche Liebenswürdigkeit zu bewundern. ... Es war  
nicht die männlichste, wohl aber die schönste, beständigste Männer-  
Erscheinung, welche mir in meinem langen Leben vor Augen ge-  
kommen! Selten habe ich nach dem einen Mann so fesselnd, geist-  
sprühend und zugleich so anspruchslos reden hören — selten Be-



gabung und äußere Erscheinung späterhin auch nur annähernd in so wohlthuendem Einklang gefunden. Auf Wunsch sang er mit prächtiger Stimme und künstlerisch vollendetem Vortrag einige kleine, italienische Volkslieder, — auch Duette mit Jenny, deren Silberstimmchen sich seinem klangvollen Bariton wie ein Perlenband anschniegte. Ich war in der That ganz ungemein rasch passionirt für unseren neuen Musikdirector, und träumte mir schon mein Aschenbrödel an seiner Seite — denn es war ja klar, er benutzte Präsidenten nur als Mittel zum Zweck. Was würden die für Augen machen, wenn . . . ich rief mir vor Vergnügen die Hände. —

Meine junge Freundin im Hinterstübchen hatte ich lange nicht zu Gesicht bekommen. Nun freute ich mich schon recht auf ein Zusammensein; da wollte ich ihr von dem heimlichen Verehrer erzählen, um zu sehen, ob es sie zum Erröthen und Lächeln bringen könne. —

Eines Abends begleitete mich Herr v. Ruffberg von Präsidenten nach Hause, — wir waren animirt, plauderten von dem Erlebten und schwärmten über die wundervolle Sternennacht. Herr von Ruffberg sprach wiederholt von dem wirklich außergewöhnlichen Liebreiz der Präsidententochter, von der kindlichen Anmuth Jenny's, so daß ich ganz irre wurde; ich konnte indessen nur beistimmen. Dann begann er plötzlich: „Und jene schwarze Dame, Doctorchen, erschien mir heute wieder — und zwar innerhalb des Corridors! Wie seltsam mysteriös ist doch dieses Wesen!“

(Fortsetzung folgt.)

### Bermischtes.

— (Sicherheits-Converts.) Savety Envelopes, welche seit einiger Zeit in New-York fabrizirt werden, sollen das unbefugte Öffnen der Briefe von Seiten der Post unmöglich machen. Einzelne Theile der Rückseite dieser Converts sind nämlich bedruckt mit verschiedenen Chemikalien, die im trockenen Zustande nicht auf einander wirken, wohl aber sich so zerlegen und wieder verbinden, daß in sichtbarer Schrift die Worte erscheinen: „Attempt to open“ (versucht zu öffnen). Die betreffenden Chemikalien: Galläpfelaug und Eisen-Vitriol werden in zwei Abtheilungen gedruckt. Der so erhaltene Druck ist unsichtbar und erst wenn man versucht, das Couvert mittelst Wasserdampf oder überhaupt durch Anfeuchten zu öffnen, zeigt sich der verrätherische magische Druck. So sinnreich diese Erfindung nun aber auch ist, bleibt doch zu bedenken, daß so durch Anfeuchten gebildete Galustinte durch Gegenmittel, z. B. Chlor oder Oxalsäure, wieder zum Verschwinden gebracht, und somit die Wirkung dieses Schutzmittels zweifelhaft gemacht werden kann.

— (Für Lohgerber.) Der „Hann. Courier“ schreibt: „Für Lohgerber ist in Braunschweig eine höchst bedeutende Erfindung gemacht, über welche uns von unterrichteter Seite berichtet wird. Es ist nämlich Herr Professor Knapp dort nach vieljähriger Arbeit gelungen, einen chemischen Stoff darzustellen, der vollständig als Ersatz für Baumrinde dienen kann, ja in vielen noch besser ist als diese. Das Verfahren mit diesem Stoff ist erprobt und in Petersburg arbeitet bereits eine große Lederfabrik lediglich mit diesem Stoffe. Die deutsche Lederindustrie hat sich dieser Erfindung gegenüber bis jetzt ganz ablehnend verhalten, obgleich sie große Vortheile davon ziehen kann. Es stimmt das übrigens mit den Klagen überein, die wir schon längst von Fachleuten gehört; sie werfen den deutschen Gerbern vor, daß sie sich völlig theilnahmlos allen Fortschritten in ihrer Fabrikation gegenüber verhalten (wir weisen namentlich auf die Maschinen hin) und deshalb in der Concurrenz mit dem Auslande unterliegen. Hier in der Provinz ist unseres Wissens nur eine einzige Fabrik, die mit den neuesten Erzeugnissen der Wissenschaft arbeitet, und die in Folge dessen auch hoch prosperirt.“

— (Ein Mittel zur Verhütung fäulender Fässer.) Nach der „Weinlaube“ soll folgende Composition das Durchsickern der Flüssigkeit vom Fasse gänzlich verhindern: 2 1/2 Loth frisches Unschlitt, 2 Loth Wachs, 4 Loth Schweineeschmalz werden geschmolzen und innig vermengt. Nach diesem läßt man das Gemisch abkühlen und während die Abkühlung noch vor sich geht, mengt man 2 1/2 Loth gesiebte Asche zum Ganzen. Im Keller sei diese Composition stets bei der Hand und auf gutem, trockenem Plage aufzubewahren. Bevor man das rinnende Leck mit derselben verstopfen will, sei dieses ganz sauber abzuwischen, die Composition über einer Kerzenflamme zu erwärmen und so erweicht auf den rinnenden Theil zu streichen.

— (Grüne Erbsen für den Winter aufzubewahren.) nehme man dieselben aus den Schoten, lasse sie in Salzwasser einmal gut aufkochen, lasse sie hierauf wieder ab und breite sie zum Trocknen aus. In einem leinenen Säckchen halten sich diese wieder hart gewordenen Erbsen bis in die nächste Saison ganz gut, wenn man sie an einem trockenen Orte aufbewahrt.

— (Gefälschte Eier.) Daß man in Amerika Alles fälscht, ist bekannt; die hölzernen Schinken und Muscatrüsse, die von den New-England-Staaten verführt wurden, sind noch im frischen Andenken. Jetzt fälscht man dort, wie ein Berichterstatter der „Fr. Z.“ mit eigenen Augen sich

überzeugt hat, sogar Eier und dies Geschäft wird ganz fabrikmäßig und in großem Maßstabe betrieben. Auf der einen Seite eines großen Raumes standen, wie jener Augenzeuge meldet, mehrere geräumige kupferne Behälter, die mit einer dicken, lebrigen gelben Masse angefüllt waren, in der ein Mann stetig herumrührte. Das war das Gelbe vom Ei, der Dotter. Auf der gegenüberliegenden Seite befanden sich ähnliche Behälter, in denen das Weiße vom Ei fabrizirt wurde. Die Eischale wurde aus einer weißen gypsartigen Substanz mittels eines Blasrohrs hergestellt, ähnlich wie man Seifenblasen macht. Die feuchten Eischalen wurden dann in einen Ofen zum Trocknen gebracht und später gefüllt, zuerst mit künstlichem Eiweiß, darauf mit künstlichem Dotter und zuletzt wieder mit einer kleinen Portion Eiweiß. Die kleine Oeffnung an dem einen Ende wird mit weissem Cement geschlossen und die größte Erzeugnißkraft der modernen Civilisation, das künstliche Ei, ist fertig. Seinem Aussehen nach ist es ein natürliches Ei, aber es entbehrt nicht nur aller nahrhaften Stoffe, sondern ist im ungekochten wie gekochten Zustande vollständig unverdaulich und obenein gesundheitsgefährlich. Die Ingredienzen sollen an sich unschädlich sein; aber der Gummi, der bei der Herstellung des Dotters benutzt wird, geht eine die Gesundheit gefährdende Verbindung mit dem Alkali ein.

— (Schwalbennester in Viehställen.) Wer da weiß, welche unaussprechliche Plage die Fliegen in den Stallungen für das sich in denselben befindende Vieh sind, das den Tag über keine Minute Ruhe vor diesen Plagegeistern hat, wird gewiß gern der Ansehung der Schwalben in den Viehställen Vorzug leisten, da die Vertilgung der Fliegen durch diese Vögel eine ganz außerordentliche ist. Auf den Gütern des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich in Schlessien, Galizien und Ungarn ist, wie die „All. landw. Ztg.“ mittheilt, in allen Stallungen die Vorsohle getroffen, daß unter jedem Schwalbennest ein Bretchen angebracht ist, damit die Schwalben das Futter des Viehes nicht verunreinigen, außerdem aber auch einen besseren Anflug haben. Die Erfahrung hat dabeilbst gelehrt, daß Schwalben auch auf solchen vorher angebrachten Bretchen sich meist anbauen. Im Interesse der Thiere wäre es wünschenswerth, daß Versuche nach dieser Richtung allenthalben angestellt würden.

— (Schiller unter den Heiligen.) Ein komischer Anblick bot sich dieser Tage in Wien Morgens den Passanten des Opernringes dar. Eine ländliche Prozession zog nämlich über den genannten Ring und als deren Führer das Monument Schiller, das er für eine Heiligenstatue hielt, erblickte, lenkte er zu demselben die fromme Schaar und nun knieten alle um den „Heiligen Schiller“ und beteten ihn an. Was sich die Mamen Schiller's dabei wohl denken mochten?

— (Organisirte Gaunerbande.) Die französische Polizei hat kürzlich einen guten Fang gemacht; es ist ihr gelungen, eine Bande von über 20 englischen Diebstahls, die gelegentlich der Rennen von Longchamps einen Absteher nach dem Continente gemacht hatten, einzufangen. Wenn wir sagen „einen Absteher“, gebrauchen wir vielleicht nicht den richtigen Ausdruck; es handelte sich um eine vollständige „Expedition“ und die einzelnen Gauner standen unter ganz bestimmtem vereinbarten Bedingungen in Lohn und Sold einer großen, wohlorganisirten Diebstahls-Gesellschaft. Die einzelnen Mitglieder des Expeditions-Corps hatten Alles frei, Ueberfahrt, Eisenbahn, Hotel u. s. w., dagegen waren sie verpflichtet, 2000 Pfund Sterling oder 50,000 Frs. (40,000 Mark) nach London mitzubringen. Der Ueberseßung über diese Summe sollte unter sie vertheilt werden und Jedem von ihnen zur freien Disposition bleiben. Daß es der französischen Polizei gelungen ist, diesen schönen Plan zu vereiteln, hat sie hauptsächlich einem ihrer Beamten zu verdanken, der nach London gezogen war und sich dort durch alte Beziehungen zu einem der Diebe auf die Höhe der Situation gestellt und mit seinen Spießgesellen als ein Freund und Kamerad verkehrt hatte.

— („Fern im Süd, im schönen Spanien“) versteht man sich auch darauf, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, wie aus folgendem Inserat hervorgeht, das aus einer der letzten Nummern der „Epoca de Madrid“ wörtlich übersezt ist: „Heute Morgen hat es dem Allmächtigen gefallen, den Goldarbeiter Leballo A. Almazan in ein besseres Jenseits abzurufen. Es beweint ihn seine tiefbetrübt Wittve und seine zwei Töchter Hilba und Emma, wovon Erstere verheirathet, Letztere dagegen noch ledig ist. Die Beerdigung findet morgen statt. Die untröstliche Wittve Veronica Almazan. — P. S. Dieser Verlust wird in unserem Geschäft keinerlei Veränderung hervorrufen. Kunden finden nach wie vor prompte Bedienung und billige Preise. Wir sehen uns jedoch veranlaßt, unseren Laden von No. 3 Tessa de Teintureros nach Calle Missionario zu verlegen, da unser Hausherr die Miete schon wieder in die Höhe geschraubt hat.“ Die „untröstliche Wittve“ hat in recht gelungener Weise es verstanden, eine rührende Todesanzeige, ein verträgliches Heirathsgeheiß, eine Geschäfts-Neclame und einen weiblichen Seitenhieb auf ihren Hauswirth ein, aber geschmackvoll zu vereinigen.

— (Unfehlbar.) In Stonehead, Canada, verkaufte ein reisender Yankee für 10 Cents Packete, welche die Aufschrift trugen: Sicherer Tod den Kartoffelkäfern; keine Gefahr hierbei bezüglich der Vergiftung anderer Thiere, wie dies der Fall mit Pariser Grün. Die Gebrauchs-Anweisung besagte, daß die Packete erst kurz vor dem Gebrauch zu öffnen seien. Ein Gimpel, der auf den Leim gegangen und drei der angepriesenen Packete gekauft hatte, öffnete eines derselben und fand darin zwei Stücke Holz; auf einem derselben standen die Worte: „Lege den Käfer auf dies Stück Holz und presse dann das andere hier darauf.“

— (Feiner Witz.) Meister: „Kavel! warum weinst Du? Hast Heimweh nach der Mutter?“ — Junge: „Ach nein, Meister, ich weine bloß um den Döner, daß der wegen dem kleinen Brödel Fleisch, was ich da auf dem Teller habe, todgeschlagen worden ist.“